

HEVELLER

Heimathbuchverlag  Brandenburg UG

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

12. Jahrgang / Nummer 131 • September 2020

kostenlos zum Mitnehmen • Abonnement 2 € pro Monat



Gärten, wie ein begehbarer Traum

**Ihre Finanzexpertin
Manuela ORT**

Mobil 0151 - 156 69 114
manuela.ort@dvag.de

Die gezielte Beratung für
Ihre Finanzierungen
und Geldanlagen:

Einfach
Flexibel
Günstig
Individuell
Beständig

Ich freue mich auf Ihren
Anruf und ein für Sie
erfolgreiches
Gespräch.

Manuela Ort



**Glasermeister
Marcus Engst**

Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 · 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

www.glaser-engst.de

1400-13

P

Bestattungen und Vorsorge.

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | Tel.: 03331 / 29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | Tel.: 03331 / 280 00 03

GRÜNEISEN
BESTATTUNGEN

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

PORTRÄTS MIT CHARAKTER

FOTOGRAF

ANDRÉ WAGNER

Sie brauchen neue Bilder mit Charakter?
Ich komme zu Ihnen nach Hause und in Ihre Firma.

**SEED —
PHOTOSESSION**
ca. 2 Stunden Shooting
ab 260 €

**ATELIER ANDRÉ
WAGNER**
Heinz-Sielmann-Ring 2-2a
14476 Potsdam

TERMINBUCHUNG
+49 175 8159305
info@andre-wagner.com

WWW.ANDREWAGNER.COM/PORTRAIT



**Friseursalon
Hennicke**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71



**buchhandlung
kladow**

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



viele habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Ist doch schön, sagen einige. Endlich Ruhe. Für viele war und ist es jedoch eine stressig: Homeoffice, Kinder, Homeschooling, zoomen, streamen, rumschypen, dropboxen, Wetransfern,.... Oder eben weiter zur (systemrelevanten) Arbeit gehen und hoffen. Doch für alles gilt der gewisse Grad an Isolation.

Für die Kunst ist die Isolation zunächst einmal wichtig. Jede Künstlerin, jeder Künstler braucht sie, um schaffen zu können. Oftmals haben sie zu wenig davon. Wie sehr wir die Freiheit der Kunst, ihre Unabhängigkeit gegenüber Gesellschaft, Politik, Moden u a. dem Publikum betonen: ihr Kern ist und bleibt jedoch die Kommunikation.

Durch ein Werk der Kunst erfahren wir etwas und oftmals erstaunlicherweise über uns selbst. So funktioniert Kunst bereits über Jahrhunderte hinweg.

Durch die Corona-Zeiten standen und stehen wir doch plötzlich vor dem Abbruch, der bedrohten Verbindung zu Künsten, wie das Theater, das die Resonanz braucht wie Menschen die Luft zum Atmen.

Deshalb ist es kein Zufall, dass wir, wie im vorliegenden Magazin, wie in künftigen Heften der Kunst viel Raum geben. Das Museum, der Park, die Ausstellung, die Buchlesung, die musikalische Aufführung im kleinen Rahmen, sind mittlerweile wieder zugänglich. Es sind die Kunsträume der Stunde. Hier können wir Abstand halten und uns dennoch von der Kunst berühren lassen.

Bis wir uns wieder sehen, wünsche ich Ihnen besonders durch die Werke der Künstler der vorliegenden Lektüre: Lassen Sie sich berühren.

Ihre **Gertaud Schiller**

Inhalt

Seite 5

Gerettete Kindheiten

Seite 7

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Seite 8

**TRAM 96-Nord
Sport für alle!**

Seite 9

Es wächst, grünt und blüht

Seite 10

Interview Birgit Malik

Seite 11 - 12

**Ev. Kirchengemeinde
Groß Glienicke**

Seite 13

Großes Kino in Groß Glienicke

Seite 14

**Ordnungswidrigkeiten
am Sacrower See**

Seite 15

**Ein abwechslungsreiches
Ferienprogramm ging zu Ende**

Seite 16

**25 Jahre
Aktionsraum Panzerhalle**

Seite 17

**Stachelbeeren – eine Wohltat
für Arterien und Venen**

Seite 18

**Der Fahrländer See – ein
schützenswertes Biotop**

Seite 19

**HEVELLER Historie
Gedenken anlässlich des Mauerbaus**

Seite 20 - 22

**HEVELLER Historie
Auf der Suche nach den
„beiden historischen Punkten“
im Schlosspark von Marquardt**

Seite 23

**Viel Pracht durch Königin der Nacht
Leserpost**

Seite 27

Heißer Sommer gefällig?

Seite 28

Wer piept da und wieviele?

Seite 29

30 Jahre. 30 Tage.

Seite 30

**Keine Informationspflicht
des Verkäufers über den Bestand
einer Gebäudeversicherung**

Seite 33

**Kinderseite Interview: Coronavirus
Vorsicht Bärenklau (Heracleum)**

Seite 34

**Woher der Eisvogel seinen Namen hat
Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG
empfiehlt: Semmelklöße & Birnen**

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt Potsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.

Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Hessestraße 5, 14469 Potsdam.

Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.

Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Oktoberausgabe ist am 15. September 2020
Die Zeitschrift erscheint am 1. Oktober 2020**



Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com



Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Medizinische Fußpflege

Podologie



Laura Kopmann
0172 91 61 360
033201 505 404

Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap.

Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de - info@molsberger.de

Praxis Berlin

Aßmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress?
Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem
individuellen Behandlungsprogramm und
Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**



Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) - www.logopaedie-tschirpke.de

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



Anzeige



**Steinhof-Schaugarten
Galerie am Königswald
Klanggarten**

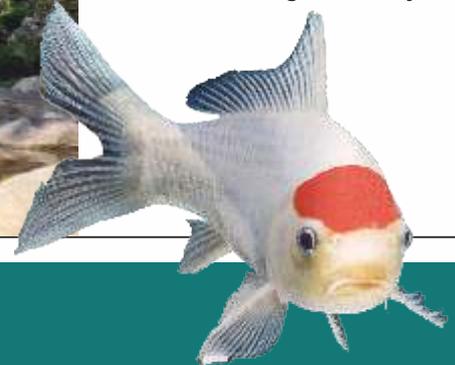
Potsdamer Chaussee 51
(bei Gartenbaubetrieb Buba)
14476 Potsdam

Tel.: 0170 504 3821

www.steinhof.de
E-Mail: info@steinhof.de



- Felsenbrunnen
- Steinsetzung für Japangärten
- Teichanlagen, Quellsteine
- schöne Findlinge u. a. Objekte



**Seeburger Wassergarten
Alles für Teich und Garten**

Seit 1992 gibt es den Seeburger Wassergarten nun schon, 2013 wurde er von Dirk Feller & Florian Eilenberg übernommen. Zusammen mit ihrem Team beraten und unterstützen sie Garten- und Teichbesitzer mit einem vielfältigen Angebot an Produkten, Pflanzen und Fischen. „Wir sehen uns als Partner in einem großen Netzwerk“ so Gesellschafter Dirk Feller, „für weitergehende oder auch ungewöhnliche Kundenwünsche haben wir immer eine Lösung parat“. Als exklusiver Premium-Partner von Oase erhalten Sie hier die gesamte Palette an Teichtechnik, Filteranlagen, Folien, Beleuchtung und Teichpflegeprodukten. Für die Be- und Entwässerung gibt es ein Angebot an Brunnen- und Gartenpumpen. Dazu bietet das Team ein vielfältiges Angebot an Wasserpflanzen – alleine über 20 verschiedene Arten winterharter Seerosen, die meisten davon selbst gezogen. Auf dem 2000 qm großen Areal gibt es einiges zu sehen: Schön arrangierte Teichanlagen, liebevoll dekoriert und mit passendem Pflanzenbesatz, inspirieren die Besucher. Ob Koi oder andere Arten Teichfische, Fischfutter und Zubehör von JBL und Al-Ko-Te runden das Angebot ab. „Eigentlich sind wir hier permanent am Umbauen“ schmunzelt Dirk Feller, „wir passen uns nicht nur den Kundenwünschen und den aktuellen Trends an, sondern wollen uns auch stetig verbessern.“ Neu ist z.B. die Kaltwasseraquarienanlage. Der Seeburger Wassergarten hat an 6 Tagen in der Woche geöffnet.



Sie finden uns

Montags bis Freitags
von 09:00 bis 13:00 Uhr &
von 14:00 bis 18:00 Uhr
sowie Samstags
von 09:00 bis 14:00 Uhr
**in 14624 Dallgow-Döberitz
(OT Seeburg),
Schwarzer Weg 5,
als auch telefonisch
unter 033201/21006.**

teichundgarten24

Teichtechnik
Japankoi Koifutter
Teichreinigung
Teichpflanzen
Kaltwasserfische
Teichbau
Fischfutter

Seeburger Wassergarten

Partnerships: Oase (Premium Partner, Zertifizierter Online-Partner), JBL (Vorsprung durch Forschung)



Anzeige



Zahnarztpraxis Groß Glienicke

- Kiefergelenkdiagnostik
- Professionelle Zahnreinigung
- Kieferorthopädie
- Zahnkorrekturen
- Zahnersatz
- Bleaching
- Sportzahnmedizin
- Schienentherapie
- Kinderzahnheilkunde

Das gesamte Spektrum der klassischen und ästhetischen Zahnmedizin
Größte Sorgfalt und Empathie für Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen
Behindertengerecht und freundlich eingerichtete Räumlichkeiten mit ausschließlich hochwertigen Instrumenten bzw. Diagnosegeräte



Für eine gute Mundgesundheit Bereits Kleinkinder sollen die besten Voraussetzungen für ein gesundes Gebiss erhalten.
Zur Zufriedenheit unserer Patienten bemühen wir uns als Bestellpraxis um kurze Wartezeiten.
Zudem nehmen wir uns ausreichend Zeit für die Beratung einer anstehenden Behandlung, möglicher Alternativen und deren Kosten.
Wir möchten, dass Sie unsere Praxis mit einem strahlenden Lächeln verlassen.

Die freundliche professionelle Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Nicole Lenz
Gesundheitszentrum
Potsdamer Chaussee 104,
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Großer Parkplatz
www.zahnarzt-gross-glienicke.de

Montag 09:00 - 15:00
Dienstag 13:30 - 19:30
Mittwoch 12:00 - 18:00
Donnerstag 07:00 - 13:00
Freitag 07:00 - 13:00

Termine nur per Telefon oder persönlich!
Telefon: (033201) 31233

Wir bitten Schmerzpatienten vorher anzurufen.

Gerettete Kindheiten: BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE fordern die Aufnahme von 50 Hilfe suchenden Geflüchteten in Griechenland



Zu unbürokratischer Hilfe für Geflüchtete hat sich die Landeshauptstadt Potsdam im Dezember 2019 als „Sicherer Hafen“ verpflichtet. Bis heute ist aus dieser Verpflichtung keine einzige Aufnahme von Geflüchteten aus griechischen Lagern hervorgegangen. Dies soll sich auf Antrag der Stadtfraktion von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN ändern. Mit 15 unbegleiteten Kindern Initiative und Jugendlichen und 35 Geflüchteten anderer Generationen soll Potsdam ein Zeichen setzen und gegebenenfalls die Anzahl der aufzunehmenden Geflüchteten auch erhöhen. Ein Zeichen für Menschlichkeit, insbesondere angesichts der horrenden Zustände in den Flüchtlingslagern Griechenlands angesichts der Covid19-Pandemie.

Der Oberbürgermeister hat die Stadtverordneten über seine Reise auf die griechische Insel Lesbos informiert und seine Eindrücke bewegend vermittelt. Als erste wichtige Maßnahme will die Landeshauptstadt schnellstmöglich unbegleitete Kinder- und Jugendliche in Potsdam aufnehmen. Nach vielen Jahren im Krieg und auf der Flucht sollen insbesondere junge Menschen ein Stück weit Normalität leben können, was ihnen in den Flüchtlingslagern verwehrt bleibt. Insbesondere die Städte der Seebrücke, die den „Sicheren Häfen“ angehören, fordern die Schließung der menschenunwürdigen Lager in Griechenland. Vor dem Hintergrund, dass die Situation in Griechenland und anderen europäischen Ländern am Mittelmeer weiterhin

angespannt bleiben wird, ist dieser Beschlussantrag auch ein Appell an die Landes- und Bundesregierung. Es braucht endlich an die Lage angepasste Aufnahmeprogramme, um Kommunen in eine rechtssichere Lage zur Aufnahme und Integration der Geflüchteten zu versetzen. Uwe Fröhlich, Stadtverordneter für BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, begrüßt ausdrücklich die Initiative der Brandenburgischen Landesregierung und erklärt: „Beim geplanten ersten Schritt, bis zu 50 Geflüchtete aus Griechenland sofort aufzunehmen, können wir in Potsdam gerne unterstützen. Wir haben Kapazitäten und einen breiten Rückhalt zur Integration bei den Potsdamerinnen und Potsdamern.“

Suche
für Zwei-Personenhaushalt mit Hund
und Katze in Groß Glienicke eine
Haushaltshilfe
für einmal wöchentlich 5 bis 6 Stunden.
Telefon: 0172 3161889.

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Im Rahmen einer gemeinsamen Pressefahrt haben Wissenschaftsministerin **Manja Schüle** und Wirtschaftsminister **Jörg Steinbach** über die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der Brandenburger Hochschulen mit Unternehmen in den jeweiligen Regionen informiert. Beispielgebend ging es zur Technischen Hochschule Brandenburg und zum Unternehmen Metallbau Windeck GmbH nach Rietz, einem Ortsteil von Kloster Lehnin. Es wurden verschiedene Aspekte der Kooperation zwischen Hochschulen und der regionalen Wirtschaft erörtert, etwa bei der Forschung, der Ausbildung und dem Wissenstransfer. Die Wissenschaftsministerin betonte: „Unsere Hochschulen sichern mit ihrer Ausbildung, ihrer Forschung und ihrer regionalen Vernetzung die erfolgreiche Entwicklung unseres Landes.“ Der Wirtschaftsminister: „Der Wissens- und Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Wir wollen die Hochschulen mit den klein- und mittelständisch geprägten Unternehmen in Brandenburg zusammenbringen und den Austausch von Wissen, Ideen, Dienstleistungen, Technologien und Erfahrungen unterstützen.“



Prof. Dr. Sven-F. Goecke (FB Technik) berichtet über sein Labor für Schweißtechnik und über Transferaktivitäten mit Unternehmen bundesweit und international

Sehr interessant war auch der anschließende Besuch mit Betriebsbesichtigung der **Metallbau Windeck GmbH**, der in diesem Jahr eigentlich sein 125jähriges Bestehen feiern wollte, dies aber Corona bedingt nunmehr im kommenden Jahr plant. Der Schwerpunkt des umfassenden Metallbaus liegt in der Fertigung transparenter Fassaden aus Stahl- bzw. Aluminium-Glas im bundesweiten Großprojektgeschäft. Insbesondere fertigt das Unternehmen auch Lichtdächer für anspruchsvolle architektonische Lösungen und unterstützt Architektur- und Fassadenplanungsbüros weltweit. Übliche Schlosserarbeiten werden natürlich auch durchgeführt. Im Abschlussforum ging Geschäftsführer Oliver Windeck auch auf die Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Brandenburg ein und erörterte in groben Umrissen die zukünftige Ausrichtung des Familienbetriebes in vierter Generation.



Geschäftsführer Oliver Windeck erörtert u.a. Ministerin Manja Schüle und Minister Jörg Steinbach die anspruchsvolle Fertigung eines Lichtdaches



Senior-Unternehmer Klaus Windeck (M), Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Verdienstordens des Landes Brandenburg, im Gespräch über die Entwicklungsgeschichte des Unternehmens Metallbau Windeck GmbH

1992 wurde die **Technische Hochschule Brandenburg (THB)** gegründet, sie hat 23 Studiengänge in den Fachbereichen Informatik und Medien, Technik, Wirtschaft. Duale Studiengänge führen mit anwendungsorientierter Forschung zu einem regen Technologietransfer vor allem in regionale Unternehmen. Die THB wird in diesem Jahr mit rund 15 Millionen Euro vom Land gefördert. Seit April 2019 leitet **Prof. Dr. Andreas Wilms** die Hochschule.

Text/ ©Fotos: Lutz Gagsch

KLEIN

Erdbau & Transport
Philipp Klein

Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
(Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)

Baggerarbeiten

Baufeldberäumung

Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
(auch an Privatpersonen)



Horst Prietz, Generalverkehrsplaner Potsdam i.R.

TRAM 96-Nord

Die Groß Glienicker sind alle schon da, wie die Upstaller

Die ernstzunehmende Aufgabe lautet nicht allein TRAM-Bau Richtung Krampnitz, sondern gleichzeitig Minimierung der Belegung auf der B2-Nord, denn nur die Minimierung garantiert eine wirkliche Verkehrswende im Norden bei einer möglichst realistischen Bauweise insgesamt, also ohne großen Straßenausbau, (fast) ohne komplizierte und teure Bauwerke auf der Trasse (jedoch mit einer Tramtunnelquerung ab Kania unter Nutzung des Reliefs und der Radien) und schließlich ohne die Anwohner erheblich zu beanspruchen bei bestmöglichem Schutz der Kulturlandschaft.

Wer also beide Aufgaben für die Landeshauptstadt erfüllen will, und das sollte er, der muss die TRAM Richtung Groß Glienicke bauen, denn morgens Richtung Potsdam kann man sehen, wieviel Autos ein B tragen, also die B2 dominierend belegen. Diese Anzahl kann man nur minimieren, wenn ein attraktiver Umstieg in Groß Glienicke angeboten wird. Dazu muss eine digitale, innovative Autoparkbox (platzsparend, sicher und schnell) und zwingend eine Schnelltram das Paket bereichern (jede zweite Tram früh/vormittags stadteinwärts - bzw. nachmittags umgekehrt). Damit dabei möglichst kurze Fahrzeiten herauskommen, muss die Schnell-Tram auf der Nedlitzer Straße geradeaus fahren, also ohne die zeitverbreitenden Schlenker Biosphäre und Puschkinallee. So gelingt der Umstieg vom Auto auf die Tram, weil flott und sicher (Parkbox).

Das als Voraussetzung für das Vorhaben generell!

Wer jetzt noch übermütig ist, der darf auch an den Ast Fahrländer denken.*)

Das heisst in Summe: die Ansätze, ohne Groß Glienicke (übrigens: die Groß Glienicker sind alle ebenso schon da, wie die Upstaller) geht eindeutig am primären Ziel der Stadt vorbei, also der Verkehrsminimierung auf der B2-Nord, was am Ende die Ängste der Neu Fahrländer ausmacht.



Hinweis für die Schnelltram: wer sich nicht geniert das denkmalgeschützte Chausseehaus zu opfern, der hat sicherlich auch kein Problem damit, eingleisig durch die Kolonie Alexandrowka zu fahren (dies optional nur in den Spitzenzeiten des Berufsverkehrs - ohne Gegenverkehr - angedacht, also ohne die touristischen Hochzeiten und ohne samstags/sonntags/feiertags).

*)Anmerkung: Zwingende Voraussetzung bei der Entwicklung von Krampnitz ist eine breitgefächerte Infrastruktur, die auf diese Weise der Entstehung von Verkehr entgegenwirkt. So können z.B. sogar die Fahrländer dort viele Dinge erledigen, die bisher eine Fahrt nach Potsdam auslösten - dies ebenfalls als Abbau der Belegungszahlen auf der B2-Nord.

Sport für alle! BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN finden: Der geplante Sportplatz im Volkspark soll öffentlich nutzbar sein

Im Volkspark soll eine neue, sogenannte wettkampffähige Sportanlage entstehen. Das begrüßt die Stadtfraktion von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN sehr - und wünscht sich neben dem Vereins- und Schulsport auch eine öffentliche Nutzung.

Gert Zöller, Fraktionsvorsitzender, meint dazu. „Der Bedarf an wettkampffähigen Sportanlagen in Potsdam ist enorm, viele Vereine klagen über fehlende Flächen. Aber auch sportbegeisterte Potsdamerinnen und Potsdamer sollen Sportanlagen nutzen können. Derzeit besteht in unserer Stadt ein großes Ungleichgewicht zwischen Leistungs- und Breitensport.

Hier sollte bereits in der Planung eine öffentliche Nutzung berücksichtigt werden“.

Der Standort für die neue Sportanlage im Norden des Volksparks ist das Resultat aus umfangreichen vergleichenden Prüfungen. Er erfüllt wichtige Kriterien: Kurze Wege durch gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und räumliche Nähe zu Schulen; zudem muss kein Altbaumbestand weichen. Generell soll der Volkspark,



Foto: ProPotsdam; Martina Armbruster

nun ohnehin schon verkleinert, weitgehend öffentlich begehbar bleiben. Auch zeigt die Erfahrung, dass Mischnutzungen für eine hohe Akzeptanz in der Nachbarschaft sorgen, was sich wiederum positiv auf die Imagepflege und Nachwuchsarbeit der Vereine auswirkt.

Ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN an die Stadtverordnetenversammlung befindet sich hierzu in Vorbereitung.

Es wächst, grünt und blüht

Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke verwirklichte ansehnliches Umweltprojekt



Trotz Corona und hohen Temperaturen nutzten Bewohner und Mitarbeiter der Gemeinschaftsunterkunft der Living Quarter GmbH in Groß Glienicke die Ferienwochen zur Umsetzung ihres Projektes „Bau und Gestaltung von Obst- und Gemüsehochbeeten und Blühpflanzenflächen“.

Mit großem Erfolg wurden die Projektziele „Förderung von Tagesstruktur, Eigenverantwortung, generationsumspannenden Teamworks, Ressourcennutzung, Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge, Kommunikation und Kooperation im Sozialraum, Schaffung eines lebensfreundlichen Milieus“

realisiert. Die Hochbeete mit den schönen Bepflanzungen erfreuen nun neben den umweltlichen Aspekten so manches Auge und tragen zu einer relativ besseren Lebensqualität hierzulande bei.

Das Landesamt für Soziales und Versorgung förderte das Vorhaben. Dank gilt dem „Gartenbaubetrieb Buba“ für sein unterstützendes Entgegenkommen und den Anwohnern/ Bauherren der Waldsiedlung für die Spende von Baumaterial.

Thomas Schwarzer
Sozialarbeiter



Interview

Birgit Malik

In der Sommerpause hieß es für Birgit Malik als stellvertretende Ortsvorsteherin von Groß Glienicke Ortsvorsteher Winfried Sträter (beide Groß Glienicker Forum) nach einem nachteiligen Operationsverlauf zu vertreten. Bei einem Fahrradsturz verletzte sie sich selbst in der Zeit noch den rechten Ellenbogen und erledigt seitdem alles mit Links?

Frau Malik, wie haben Sie trotzdem alles geschafft?

Nun, ich habe die wichtigsten Termine und den Schriftverkehr „mit Links“ erledigt, habe einen wunderbaren Ehemann und konnte auf die Unterstützung von vielen Groß Glienickern bauen.

Was gab es zu tun?

In der Sommerpause hieß es, zwei außerordentliche Sitzungen des Ortsbeirates zu organisieren und die Informationen dazu im Ort zu verteilen. Einige Mitglieder des Ortsbeirates hatten zu einer Informationsveranstaltung zu einem B-Plan eingeladen, der die für Groß Glienicke so wichtige Verkehrswirkungsanalyse enthält. Viele Bürger nahmen dieses Angebot gern wahr, herzlichen Dank an die Organisatoren (Regina Ryssel, Jörg Manteuffel, Andreas Menzel, Steve Schulz).

Traditionell findet bei uns jedes Jahr am 13. August das Mauergedenken statt. Dazu konnten wir in diesem Jahr Herrn Bürgermeister Kleebank aus Spandau und Frau Aubel (Sozialbeigeordnete) aus Potsdam als Redner gewinnen. Gemeinsam mit Vertretern der CDU und vielen anwesenden Bürgern gedachten wir nach der Kranzniederlegung der Opfer der vor 59 Jahren errichteten Mauer.

Ich konnte mich von den tollen Angeboten in den Sommerferien im Begegnungshaus und an anderen Orten überzeugen. Im Rahmen der von der Landeshauptstadt Potsdam geförderten Integrationsprojekte haben sich der Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. und dessen Jugendclub, der Alexander-Haus e.V. und die Living Quarter GmbH zusammengetan und veranstalteten jeden Dienstag in den Sommerferien ein gemeinsames Kreativ-Camp. Die Sitzsteine in der Waldsiedlung wurden dank des Engagements von Birgit Cauer zum kreativen Begegnungsort.

Im August lief wieder verstärkt das kulturelle Leben in Groß Glienicke an: im Begegnungshaus starteten erste Kurse, ein Konzert der Kammerakademie Potsdam für unsere Senioren fand auf der Badewiese statt, wir feiern noch bis in den September hinein 25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle, das Gesangstrio H2U und der Salon B luden zu tollen Konzerten ein und vieles mehr. Groß Glienicke ist Teil des Programms „Boulevard des Films“, die Vorbereitungen der für September geplanten Filmveranstaltungen unter der Leitung von Holger Fahrland laufen daher auf Hochtouren

Aber auch Kleinigkeiten, wie das Aufstellen einer Holzbank im Friedrich-Günther-Park und Ersatz für die verschwundene Metallbank am Mauerdenkmal, mussten geregelt werden. Und last but not least habe ich jeden Dienstagabend die beiden grauen Mülltonnen von der Badewiese an den Rand der Straße zum Abholen gestellt und am Mittwoch wieder zurück an ihren Platz gerollt. Den Staffelstab konnte ich Mitte August an Helmut Völker übergeben. Vielen herzlichen Dank dafür.

Große Probleme gab es an den Badeseen?

Ab Mitte Juli startete die Badesaison so richtig, das Wetter wurde immer besser, die Zahl der Ausflügler ins Grüne und der Badegäste (zum Groß Glienicker See und zum Sacrower See) nahm stetig zu und damit das wilde Parken, nächtliche Partys und der Müll. Um des Müllproblems Herr zu werden, gab es Ortsbeiratsbeschlüsse und viele Gespräche mit der Verwaltung und Beschwerden der Bürger in der Stadt Potsdam – aber auch die Hilfe vieler Bürger z.B. durch das morgendliche Müllsammeln. Vielen Dank an alle dafür!



Birgit Malik sitzend auf der Ersatzbank. Anstelle der gestifteten Bank des Groß Glienicker Kreises, welche gleich nach der Einweihung gestohlen wurde, hat zwischenzeitlich das Grünflächenamt Potsdam eine Holzbank am Mauerdenkmal aufgestellt. Foto: Schiller

Den traurigen Höhepunkt der chaotischen Verkehrssituation konnten wir am Wochenende 8./9. August erleben: die Kapitulation des VIP am Sonntag angesichts der wild parkenden Autos – der Bus 638 fuhr nicht mehr durch den Ort. Das ist keine Kavaliersdelikt, da auch das Durchkommen der Rettungsfahrzeuge in so einem Fall nicht mehr gewährleistet ist. Die Stadt Potsdam will verstärkt gegen Falschparker vorgehen, damit es nicht noch einmal zu so einer Situation kommt, aber auch der Ortsbeirat wird sich mit diesem Thema in seinen nächsten Sitzungen befassen.

Ein Teil des Problems sind möglicherweise auch die Medien, da bei der Werbung (in fast allen Lokalblättern) für die Badestellen an beiden Groß Glienicker Seen vergessen wurde zu erwähnen, dass es nur begrenzt Parkmöglichkeiten gibt, die Rechte der Anlieger zu achten, Ruhezeiten und Regeln im Naturschutzgebiet einzuhalten sind und vielleicht ein rücksichtsvoller Umgang mit der Landschaft auch bedeutet, dass ich meinen Müll wieder mitnehme, wenn die vorhandenen Müllbehälter bereits übertoll sind.

Viele Groß Glienicker haben sich zu Recht direkt an die städtischen Gremien mit ihren Beschwerden gewandt.

Was wünschen Sie sich?

Im nächsten Jahr würde ich mir eine wirkliche parlamentarische Sommerpause wünschen, damit der Ortsbeirat auch Zeit hat zum Durchatmen. Teilweise konnte und musste ich die Vorbereitungen der außerordentlichen Sitzungen aus einem Urlaubs- oder Ausflugsort regeln.

Von Herrn Sträter war zu erfahren, dass es ihm besser geht und er voraussichtlich im September sein Amt zumindest teilweise wieder übernehmen kann. Geht es dann für Sie in den Urlaub?

Ja, ich wünsche Herrn Sträter gute Besserung. Derzeit bereiten die Mitglieder des Ortsbeirates noch zwei Sitzungen vor und danach beginnt mein Jahresurlaub. Den möchte ich gemeinsam mit meiner Familie am Bodensee verbringen. Ich freue mich sehr auf diese Zeit mal an einem ganz anderen See.

Vielen Dank für das Interview Frau Malik und einen schönen Urlaub!

Das Interview führte Gertraud Schiller

Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 06. September, 10.30 Uhr **Gottesdienst**,
Pfrn. Zachow, anschl. **Gemeindeversammlung**

Sonntag, 13. September, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Zachow,
Tag d. offenen Denkmals,

15.00 Uhr Konzert

Sonntag, 20. September, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Zachow,
Kindergottesdienst

Sonntag, 27. September, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Gastprediger

Sonntag, 04. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst zu Erntedank & Konfirmation,
Pfrn. Zachow

Samstag, 10. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst zur Konfirmation, Pfrn. Zachow

Sonntag, 11. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst zur Konfirmation, Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17.45 Uhr:
Konfirmanden,
2. Jahr im Gemeindehaus (07.09.; 21.09.)

Montags 18.15 Uhr:
Bläserchor in der Kirche

Dienstags 14.30 Uhr:
„Kirchen-Café“
(14-tägig: 01.09.; 15.09.; 29.09.; 13.10.)
im Gemeindehaus

Dienstags 16.-18 Uhr
**Pfarrsprechstunde & Angebot zum
seelsorgerlichen Gespräch, n.V.**

Dienstags 18.30 Uhr
Kirchenchor im Gemeindehaus

Mittwochs 16.15 Uhr
Spitzenchor im Gemeindehaus

Donnerstags 9.45 Uhr
Krabbelgruppe
(mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
im Gemeindehaus

Donnerstags 17.00 Uhr & 18.15 Uhr
Konfirmanden, 2. Jahr
im Gemeindehaus (10.09.; 24.09.)

Donnerstags 17.00 Uhr & 18.15 Uhr
Konfirmanden, 1. Jahr
im Gemeindehaus (03.09.; 17.09.; 01.10.)

Donnerstags 19.30 Uhr
Junge Gemeinde
(14-tägig: 03.09.; 17.09.; 01.10.)
im Gemeindehaus

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 02.09. in der Kirche

KinderKirchenTag: Samstag, 19.09.,
10.00-14.00 Uhr im Gemeindehaus

Bibelgespräch: Montag, 21.09., 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Kindergottesdienst: 20.09., 10.30 Uhr
in der Kirche

Bitte versichern Sie sich zusätzlich auf unserer

Homepage:

www.kirche-gross-glienicke.de
über den aktuellen Stand unseres
Veranstaltungskalenders!

Segen und Licht – Gedanken zum 8. Sonntag nach Trinitatis, 2. August 2020

von Moritz Gröning

(Texte: Ps 115, Ps 48, Jes. 2, Eph 5, Mt 5)



„Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre“ – so beginnt Psalm 115. Liest man ihn laut, klingt es nach Gottesdienst. Refrainartig erschallt der Ruf „Ihre Hilfe und ihr Schild ist Er“.

Er beginnt aber nicht mit Halleluja wie die Nachbarsalmen, sondern mit der Anrufung des Volkes Gottes, sich zu beweisen: „Deinem Namen gib Ehre“.

Dann vergewissert sich das Volk seiner Sache. Die Angst vor dem Spott der Heiden weicht einer Spotttirade über deren Götzen, gemacht von *Menschen*-händen. Sieben Organe werden genannt: Mund, Augen, Ohren, Nase, Hände, Füße und schließlich die Kehle, Sitz des Lebens. Das fehlt den toten Götzen und ihre Schöpfer sollen ihnen gleich werden. Schöpfer und Geschöpf sind vertauscht – das kann nicht gutgehen.

Den sieben Spottungen stehen drei Segen Gottes gegenüber – für das Haus Israel, für das Haus Aaron, und die *yirei YHWH*, die „den HERRn fürchten“. Gott spricht, gibt Wort, schafft Himmel und Erde.

Nicht Menschen machen Gott sichtbar, sondern Gott zeigt sich in Menschen. Wie macht Gott das? In den *Menschen*, großen wie kleinen: „Der HERR mehre euch, euch und eure Kinder. Gesegnete seid ihr dem HERRn.“ „Der *Himmel* ist der Himmel des *HERRn*, aber die *Erde* gab er den *Menschenkindern*.“ Die „*b'nei adam*“ sind zuständig für die Erde und für den Preis Gottes. Wie im Gloria: „Ehre sei Gott in der *Höhe*, und auf Erden Fried den *Menschen* ein Wohlgefallen.“ Gott ist mächtig im Himmel, aber die Erde hat er den *Menschen* gegeben. Der lebendige Gott hat *uns* gemacht zum *Leben*.

Wir sind gefragt als die – hoffentlich – Gottesfürchtigen. Das sagt etwas über uns als Kirche: Gott loben und danken – klar. Ein wunderschönes Gotteshaus wie unsere Dorfkirche – check. (s. übrigens im Wochenpsalm 48: „Mitten im Tempel“ denken wir an Gott. Er ist zu „rühmen in Jerusalem“, das Jesaja in der Lesung in den Blick nimmt.) Ja zur Kirche als Ort der Sammlung. Aber: Gott wohnt nicht in der Kirche, in Tempeln, die mit Händen

gemacht sind: Nur sein Name ist da (sehen Sie zur Decke!). Wenn wir Götzen machen, ist die Kirche tot, tot wie Stein.

Nein. *Wir* sind verantwortlich für die *Erde*. Gott hat zwar alles gemacht, er „kann machen was er will“. Aber warum sollte er immer selbst handeln? Er hat die Erde uns *Menschen* gegeben. Gott ist deshalb kein verborgener Gott, der die Welt sich selbst überlässt: Er segnet und mehrt. Sein Hauptwirkungsmittel sind die *Menschen* – gerade in Zeiten von Corona!

Bei Jesaja heißt es „sich sammeln zum Hause des Gottes Jakobs“: „Von Zion geht Weisung aus und des Herrn Wort von Jerusalem“. Klarer Auftrag: „Schwerter zu Pflugscharen, Spieße zu Sicheln“. Wir spöttische Heiden werden bekehrt und friedlich. – Und Ps. 115: Der HERR segnet Große wie Kleine. Dann segnen *wir* den HERRn. Mit dem Segen gibt Gott Verantwortung. Abraham sagt Er: Du sollst ein Segen sein.

Aber Gott segnet nicht nur, sondern gibt Licht: „Der HERR lasse leuchten sein Angesicht.“ Nochmal Jesaja: „Lasst uns wandeln im Licht des HERRn.“ Im Evangelium kommt das Licht mit einer interessanten Wendung: Bei Johannes sagt Jesus, der *Menschensohn*, der *ben adam*: „*Ich* bin das Licht der Welt.“ Bei Matthäus in der Bergpredigt heißt es: „*Ihr* seid das Licht der Welt.“ Wir, die Menschenkinder, die *bei adam*, sind das Licht der Welt. Aber nur, wenn wir im Licht des *HERRn* wandeln oder, mit Paulus, als Kinder des Lichts. Und mit Auftrag: Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit, auf Übel hinweisen, Finger in Wunden legen, unbequem sein.

Beauftragt sind wir alle, gerade wir Laien in der Kirche. Kirche sind nicht nur Leitung und Pfarrer, sondern alle, Große wie Kleine. Uns ist die Erde gegeben. Wir sind gesandt, das Licht Gottes in der Welt leuchten zu lassen. Wir sind nicht Gott, aber wir können in seinem Ebenbild leuchten, damit andere Gott sehen und preisen. Und dann, erst dann sollen wir „den HERRn segnen, von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!“

„Koinonia“: Gemeinschaft in Zeiten, in denen das Corona-Virus unser Zusammensein bestimmt

Liebe Leserinnen und Leser;

die zweite Jahreshälfte hat begonnen und schon steht der Herbst vor unserer Tür mit seinen bunten Farben, vielen Erntegaben und dem Schnupfenwetter. Ich liebe den Herbst und auch die kleine Melancholie, die sich beim Anblick fallender Blätter, bewölktem Himmel und Regentropfen an den Scheiben einstellt. Die Natur hat den diesjährigen Höhepunkt erreicht und sammelt ihre Kräfte für kargere Tage. Auch wir sind in den natürlichen Kreislauf mit einbezogen mit allen Sinnen. Ich möchte die Ruhe des Herbstes genießen, während herbstliche Impressionen eine nicht gekannte Unruhe in mir wachrufen. Ich weiß, natürlich ist der Wandel von Wachsen und Vergehen auch im gemeindlichen Zusammenleben. Zwar sind Veränderungen oft schmerzhaft, doch stärken sie uns auch. In diesem Jahr jedoch kommt zu allem persönlichen Wandel, der unser Beziehungsgeschehen bestimmt, der Wandel, den das Corona-Virus mit sich bringt. Ein gutes halbes Jahr leben wir nun schon mit eingeschränkter, Barrieren geprägter Begegnung und einem Miteinander auf Distanz. Unsere gottesdienstlichen, pädagogischen und seelsorgerlichen Angebote mussten wir immer wieder anpassen. Dabei haben wir uns bemüht, auf die momentanen Bedürfnisse einzugehen, in Abhängigkeit von den jeweils neuen Empfehlungen. Das ist uns zwar an vielen Stellen gelungen, doch habe ich zu manchem langen Gemeindeglied seit Monaten keinen direkten persönlichen Kontakt mehr gehabt. Das macht mich traurig und ich frage mich, wie sehr die Hygieneregeln und Abstandsgebote unsere Gemeinde mehr als natürlich verändern.

Christliche Gemeinschaft äußert sich seit ihren Anfängen in der öffentlichen Verkündigung (martyria) von Gottes Liebe, wie sie sich uns in Tod und Auferstehung Jesu für alle Zeiten beispielhaft darstellt. Außerdem findet unsere Gemeinschaft Ausdruck in der seelsorgerlichen und gottesdienstlichen Begleitung von Menschen jeden Alters an den „Knotenpunkten des Lebens“ (liturgia) und in konkreter Lebenshilfe (diakonia).

Wie in anderen Umbruch- und Krisensituationen habe ich auch in den vergangenen Monaten die Kraft des Wortes gespürt. Wenn die Herzen sorgenschwer sind, können die richtigen Worte zur rechten Zeit tragen - nicht nur die der Predigerin, sondern jedes Einzelnen unter uns. Eine grundsätzlich ermutigende Erfahrung, wo das gelungen ist!

Um die sogenannten „Amtshandlungen“ und ihre Elemente (vor allem um Konfirmation und Abendmahl) gab es viele Diskussionen, die auch mich nachdenklich machen: Was ist für uns als Gemeinde wesentlich, was entbehrlich in der gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Begleitung an Lebenswendepunkten? Das Abendmahl per Video mag ja eine gute Alternative sein, doch wird mir dieser Tage bewusst, wie Gemeinschaft stärkend ich das „analoge Abendmahl“ in unserer konkreten Gemeinschaft erlebe und darum auch vermisse.

Die Umstände zwingen uns, umeinander Sorge zu tragen, indem wir die nötige Distanz einhalten. Sie ist nun Teil unserer Diakonia und hier und da ist darüber hinaus im vergangenen Halbjahr auch viel konkrete Hilfe

geschehen. Durch den eingeschränkten Kontakt (nur per Email oder Telefon und nicht in der Gruppe) bleibt aber auch Not unerkannt und die Einsamkeit ist ständiger Gast in so manchem zu Hause.

Es ist viel, was sich bei uns verändert. Das erfüllt mich mit Sorge. Gleichzeitig aber sehe ich, dass wir auch aus diesem Herbst neue Kräfte gewinnen werden. Ich denke dabei an die Taufe als Symbol für das Vergehen des Alten, das dem Neuen den Weg bahnt. So grüße ich Sie mit dem Jesuswort, auf das hin wir taufen: „Gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28, 19-20)

PfarrerIn Gundula Zachow



Erntedank

Wir wollen Gott danken für seine reichen Segensgaben und um seinen Segen bitten, besonders für alle, die an diesem Sonntag Ja zu ihrer Taufe sagen am

4. Oktober 2020 um 10.30 Uhr.

Sie sind dankbar für Ihr Gartenparadies und teilen Ihre Freude gern über Kräuter, Gemüse oder prachtvolle Blumen?

Am Samstag, 3. Oktober 2020 zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr freuen wir uns über Ihre Erntegaben! Wir nehmen sie in Empfang und freuen uns sehr über alle, die mit uns die Kirche feierlich schmücken!

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicke Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt

PfarrerIn Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr
im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29

Kinder- und Jugendarbeit

Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik

Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen

Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe

Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung

Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung

Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke



Groß Glienicker Kreis - AK Filme und ihre Zeit lädt ein:

Großes Kino in Groß Glienicke

Die UFA, DEFA und sehr viele bedeutende nationale wie internationale Filmproduktionen sind untrennbar mit dem Filmstandort Babelsberg verbunden. Seit Jahrzehnten spielt die kulturelle Vielfalt in Groß Glienicke eine wichtige Rolle und viele Filmveranstaltungen sind den Gästen in guter Erinnerung.

Initiator Holger Fahrland hatte den Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“ ins Leben gerufen, um das Thema Babelsberger Filmschaffende in Groß Glienicke und die damit verbundenen Geschichten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Groß Glienicker Kreis ist froh, mit der Aufführung von 4 Filmen in Groß Glienicke als Kooperationspartner für die UNESCO-Filmstadt Potsdam einen kleinen Beitrag zur Umsetzung der Idee „Boulevard des Films“ zu leisten:

Montag, 7. 9. 20 um 20:00 Uhr
 Open Air Badewiese Seepromenade 13
 „Eolomea“
 Science-Fiction-Spielfilm DEFA 1972
 Regie: Herrmann Zschoche



Freitag 18. 9.20 um 19:00 Uhr
 Grundschule Hanna von Pestalozza
 „Der Dritte“ Spielfilm DEFA 1972 Regie Egon Günther

Montag 28.09.20 um 19:30 Uhr
 Open Air Groß Glienicker Begegnungshaus Dorfstrasse 2
 „Coming Out“ Spielfilm DEFA 1989 Regie Heiner Carow

Freitag 02.10.2020 um 19:00 Uhr
 Evangelische Kirche Groß Glienicke
 „Im Durchgang – Protokoll für das Gedächtnis“
 Dokumentarfilm DEFA 1990 Regie Kurt Tetzlaff

Diese Babelsberger Filme nehmen bis in die Gegenwart einen bedeutenden Platz in der Filmgeschichte ein. Sie sind Zeugnisse ihrer Zeit und ein nachhaltiges Spiegelbild gesellschaftlicher Realität.

Informationen zum Programm und zu den Anmeldeformalitäten erhalten Sie über

<https://gross-glienicke.de/category/filme-und-ihre-zeit/>.

Zu allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Verordnungen im Umgang mit dem SARS-CoV-2-Virus und Covid-19 in Brandenburg. Die damit verbundenen grundsätzlichen Hygieneregeln sind zwingend einzuhalten.

Der Eintritt ist frei.



Holger Fahrland

Anzeige

Lust auf Musik ?

Professionelle Musikerin aus Potsdam
 gibt Unterricht in

- Klavier
- Gesang - Rock/Pop
- Geige
- Notenlehre
- Gehörbildung
- CD & Videoproduktion der erlernten Songs

Kontakt
 0172 3134200
musik-potsdam@online.de

Anzeige

**Suche Ergotherapeut*in
 für Hausbesuche in Groß Glienicke**

für meinen pflegebedürftigen Mann
 nach einen Schlaganfall, Pflegestufe IV,
 Kassenpatient.

Telefon: 0171 - 43 09 573.

Keine Zeit?!

Fitness. Socialising. Action. Gutes tun.
 Gibt's bei uns im zeitsparenden Paket.
 Für alle Machertypen.

MACH MIT!

**BEI unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR
 GROSS GLIENICKE**



Ordnungswidrigkeiten am Sacrower See

Sehr geehrte Damen und Herren im Ordnungsamt, bei der Naturschutzbehörde und bei der Polizei,

sehr geehrter Herr Schubert, ich wohne erst seit einem Jahr im schönen Groß Glienicke und glaube, ich spreche hier kein ganz neues Problem an. Es ist für mich das erste Mal,

dass ich so ein Thema gleich an die große Glocke hänge. Aber die Situation, die sich zwischen der Sacrower Allee und der Badestelle auf der nördlichen Seite des Sacrower Sees an jedem schönen Sommertag abspielte, ist vorsichtig ausgedrückt, untragbar!

Ich besuchte am Sonntag, den 9. 8.2020 die große Badestelle dreimal, einmal um 7.30 Uhr, ein weiteres Mal um 11.00 und war erstaunt und erschrocken über den vielen Müll, der plötzlich überall am Wegesrand lag. Zwischen 17.00 und 19.00 Uhr spazierte ich mit der Kamera in der Hand über die Wege um zu dokumentieren, was ich gesehen hatte. Dabei war mir bereits aufgefallen, dass einige Müllberge und Hinterlassenschaften der Badegäste, allerdings nur die vor den Gartenzäunen der Anwohner(!), bereits verschwunden waren. Nach Gesprächen mit den Nachbarn wurde mir bestätigt, dass die Nachbarn den Müll bereits in die private Tonne entsorgt hatten.

Aber was ist mit dem ganzen Dreck der links und rechts der Waldwege „verloren“ wird, von den unzähligen Papierchen, die hinter Büschen und Bäumen neben menschlichen Verdauungsresten herumliegen, ganz zu schweigen?



Andreas Moser

Durch meine Gespräche mit der Nachbarschaft erfuhr ich, dass bereits vor länger Zeit angekündigt wurde, darüber nachzudenken, Müllcontainer und Dixi-Klos aufzustellen. Ich möchte mich deshalb bei den angeschriebenen Behörden erkundigen, wo denn diese Müllcontainer und mobilen Toiletten endlich aufgestellt werden.

Mein letztes Wort direkt an Herrn Schubert: Ich weiß, dass sie alle Hände voll zu tun haben. Mir ist auch bewusst, dass Sie viele helfende Hände haben, die sich um solche anrühigen Angelegenheiten kümmern sollten. Aber manchmal ist es auch erforderlich, dass der Chef ein Machtwort spricht, damit sich, wie im vorliegenden Fall, etwas bewegt.

Ich bitte alle angeschriebenen Behörden, innerhalb der nächsten 14 Tage um ein Antwortschreiben. Wie und bis wann werden die schlimmen Zustände an den Badestellen (jetzt meine ich alle Badestellen in Groß Glienicke) abgestellt oder vielleicht in einem ersten Schritt wenigstens gebessert?

Andreas Moser

PS: Mir ist bekannt, dass sich viele Bürger im Augenblick gerne hinter einer Maske verstecken. Ich zeige mein Gesicht. Deshalb habe ich ihnen auch ein Foto von mir beigelegt



Nach meinen persönlichen Schätzungen wurde gestern die große Badestelle (nur die direkt am Restaurant Landleben!) von über eintausend Menschen besucht.

Die Zufahrtsstraße ist durch ein Verkehrszeichen gesperrt. Aber wenn der erste Fahrer dieses Schild missachtet, dann ist schnell auch der nächste bereit es zu „übersehen“. Ich zählte nach dem Verkehrsschild zehn PKW. Am Abend hatten einige ein Knöllchen unter dem Scheibenwischer. Aus meiner Sicht sind die 30 Euro geradezu lächerlich und werden von vielen Fahrern billigend in Kauf genommen. In der augenblicklichen Corona-Zeit und den damit verbundenen Abstandsregeln ist es für viele Zeitgenossen bestimmt einfacher und preiswerter, auf diese Weise zur Abkühlung zu gelangen.

Hausbesitzer in Groß Glienicke geprellt

Gleich zwei Hausbesitzer in Groß Glienicke sind Betrügern zum Opfer gefallen. Beide hatten bei einem Haustürgeschäft die Reinigung ihrer Dächer vereinbart. Als Vorschuss bekam die vermeintliche Firma mehrere tausend Euro. Juliane Mutschischk von der Polizei berichtet: „Im Zuge der Reinigungen tauchten dann angebliche Schäden an den Dächern auf, die Firma bot an, diese gleich mit zu reparieren und erhob mehrere tausend Euro Kosten dafür. Allerdings haben die Handwerker in einem Fall nur kurz mit den Arbeiten begonnen und sind dann mit der Anzahlung verschwunden. In dem zweiten Fall haben sie lediglich die Reinigung des Daches abgeschlossen, vereinbarte Reparaturen wurden nicht durchgeführt.“

Das größte Desaster - die Dächer wurden teils offen zurückgelassen. Der Mann, mit dem die Absprachen getroffen wurden, sprach englisch, war etwa 45-50 Jahre alt und 180 Zentimeter groß. Er hatte einen Vollbart und war von kräftiger Statur. Er sei nett und zuvorkommend gewesen und gab an, Schotte zu sein. Die Polizei hat Anzeigen wegen Betruges aufgenommen.

mpp

Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm ging zu Ende



Zu Beginn der groß angelegten Schatzsuche berichtete Dieter Dargies, Vorsitzender des Vereins Groß Glienicker Kreis, vor den Resten der Berliner Mauer von der gigantischen Grenzanlage.

Im Rahmen der von der Landeshauptstadt Potsdam geförderten Integrationsprojekte haben sich der Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. und dessen Jugendclub, der Alexander-Haus e.V. und die Living Quarter GmbH zusammengetan und veranstalteten jeden Dienstag in den Sommerferien ein gemeinsames Kreativ-Camp.

Die Besucher*innen konnten sich hier an verschiedenen Stationen handwerklich und kreativ betätigen sowie musisch und sportlich ausprobieren. In zwangloser und fröhlicher Atmosphäre lernte man sich besser kennen und neue Bekanntschaften knüpfen. Das Ferienevent sollte Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot bieten. Abgerundet wurde das Kreativ – Camp mit einer Schnitzeljagd, die von der Gemeinschaftsunterkunft über das Alexander – Haus ins Groß Glienicker Begegnungshaus führte und den Teilnehmenden so Einblicke in die kooperierenden Häuser und deren Angebote gab, ihnen zudem auch ermöglichte, den Ort besser oder neu kennenzulernen.

Zum Abschluss fand am 4. August eine ausgedehnte Schatzsuche mit vielen Teilnehmern statt.

Schatzsuche in Groß Glienicke
am 04.08.2020

Am Dienstag, dem 04.08.2020 begeben wir uns gemeinsam auf Schatzsuche, nehmen dabei unsere Umgebung genauer unter die Lupe und lernen den Ort, in dem wir leben, besser kennen.

Los geht es um 14.00 Uhr in der Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke, von wo aus uns unser Weg über das Alexander Haus zum Groß Glienicker Begegnungshaus führen wird. Auf dem Weg gibt es einige Hinweise zu finden und zu entschlüsseln, aber auch Zeit für nette Gespräche und ein geselliges Beisammensein.

Gerne können Sie auch um 15.30 Uhr im Alexander Haus zu Kaffee & Kuchen und einer kleinen Führung zu uns stoßen oder um 17.30 Uhr gemeinsam mit uns den Tag in netter Gesellschaft bei einer kleinen Leckerei vom Grill im Garten des Groß Glienicker Begegnungshauses ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf fleißige Schatzsucher*innen und nette Wegbegleiter*innen,

Ihr Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.,
Alexander-Haus e.V. und Living Quarter GmbH

Für die Teilnahme an der Schatzsuche sowie für die Führung im Alexander Haus melden Sie sich bitte bis spätestens 03.08.2020 bei Berlind Wagner unter berlindwagner@alexanderhaus.org

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Theresa Brendel unter info@begegnungshaus-ov.de oder 033201 20964 oder an Berlind Wagner unter berlindwagner@alexanderhaus.org

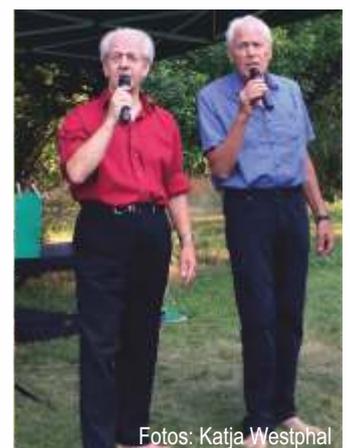
Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Kisses sweeter than wine ***

***wegen Corona sind die Küsse nur digital, der Wein ist aber echt.**

Am 15. August lud das H2U-Gesangstrio des Groß Glienicker Kreises zu einem wunderschönen Liedernachmittag ein. Gesungen wurde insbesondere berlinerisch unter freiem Himmel des Bullenwinkels und Waldesduft.

Das Trio, Helmut, Helmut und Uschi, führte mit seinen professionellen Entertainergesang mit Liebeslieder durch die Höhen und Tiefen der Liebe. Die Küsse waren dabei nur digital, aber der Wein war echt. **G. S.**



Fotos: Katja Westphal

25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle

Ein Atelierhaus-Jubiläum in vier Teilen / 26. Juli 2020 – 24. Januar 2021



Am Tag der Eröffnung des 2. Teiles „25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle“ (von links nach rechts) Künstler Monika Funke Stern, André Wagner, Jozef Legrand, Seba NasrAldin, Sibylla Weisweiler, Beret Hamann, Ilse Winckler, Julia Antonia, Birgit Ginkel, Vera Oxfort, Rahel Schrohe (Kuratorin) und Su Weiss

„Vor 25 Jahren, im Juli 1995, eröffnete eine Gruppe von mehr als 20 Künstler*innen auf einem leerstehenden Militärgelände in Groß Glienicke das „Atelierhaus Panzerhalle“. Arbeits- und Ausstellungsort war eine 1000 m² große Panzerreparaturwerkstatt sowie das umliegende, eindrücklich ruinöse 700.000 m² große Kasernenareal. Nach dem Abriss der Panzerhalle im Jahr 2007 entstand auf dem ehemaligen Grenzgebiet und vormaligen Kasernenareal mit dem Tarnnamen „Waldsiedlung“ ein gleichnamiger Villenpark. Die Künstler*innen bezogen eines der letzten noch erhaltenen Kasernengebäude; eine ehemalige Soldatenunterkunft beherbergt heute das „Neue Atelierhaus Panzerhalle“.

Die Ausstellung

„25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle. Ein Atelierhaus-Jubiläum in vier Teilen“, zeigt an vier verschiedenen Orten in Potsdam und Berlin insgesamt 24 sehr verschiedene künstlerische Positionen und beleuchtet von diesen ausgehend die Geschichte und Chronologie des Atelierhauses, die Transformationen des umliegenden Ortes, seine Architektur und Landschaft.

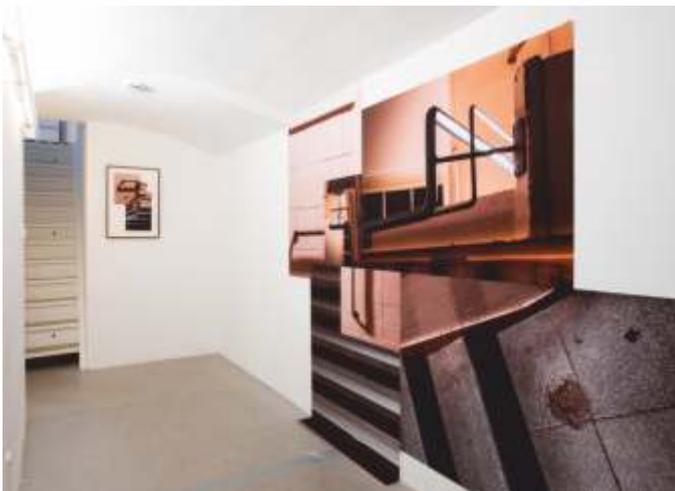
Mit der Ausstellung am 26. Juli 2020 im KunstHaus Potsdam wurde Teil 1 des Atelierhaus-Jubiläums eröffnet. Diese Ausstellung widmet sich den Anfängen des Atelierhauses und zeigt Arbeiten aus der Zeit, als die ehemalige Panzerreparaturwerkstatt ein geopolitisch hochinteressanter Ort war.

Knapp zwei Wochen später eröffnete Teil 2 in der Galerie M in Potsdam. Im Fokus steht das Atelier als Produktionsort mit seinen konkreten Raumbedingungen. Thematisiert werden auch Vorstellungen und Möglichkeiten von Kunst.



Die Finissage von beiden Ausstellungen wird am 6. September stattfinden und ermöglicht interessierten Besuchern, am selben Tag von einem Haus zum anderen zu wandern.

Ein festliches Zusammensein wird im Atelierhaus-Garten als Teil 3 innerhalb dieser Laufzeiten am 4. und 5. September stattfinden.



Fotos: André Wagner

Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert

Stachelbeeren - eine Wohltat für Arterien und Venen

Kennen Sie die Geschichte vom Mäkelfritzen aus einem alten DDR-Kinderbuch?

*„Was man auch dem Fritze kochte,
Fritze mäkelt und mochte
gar nichts naschen und verzehren
außer schönen Stachelbeeren.
Stachelbeeren jeder Sorte
auch als Stachelbeertorte
oder Stachelbeerenbrei
oder Stachelbeeren mit Ei
Stachelbeermarmelade,
Stachelbeerenlimonade
oder Stachelbeerengrütze -
so was schmeckte Mäkelfritze.“*

Die Geschichte des DDR-Kinderbuches geht zwar nicht gut aus, aber ich finde, so einen schlechten Geschmack hatte der Junge gar nicht. Und Gesundes hatte er auch zu sich genommen. Wie die Aufzählung seiner Speisen zeigt, sind auch recht unterschiedliche Zubereitungen dabei.

Stachelbeeren waren schon lange als Wildpflanzen bei uns heimisch, die an Zäunen, Weingärten, Landstraßen und Mauern wuchsen. Sie waren als Grossel- oder Krüselbeeren bekannt und viel kleiner als unsere heutigen Sorten.

Ursprünglich stammen sie aus dem Vorderen Orient, aus Südeuropa und den Mittelmeerländern. An Bedeutung gewannen sie erst durch die Kultivierung und Züchtung größerer Beeren. Je weiter die Stachelbeere ranreift, um so fester schließt sich die harte Schale um die Samen. Deshalb werden die Beeren oft im unreifen Zustand geerntet. Dann ist die Schale noch weicher. Das ist aber sehr schade, denn Stachelbeeren entwickeln ihren Wirkstoffreichtum erst spät.

Sie sind reich an Silizium und an Ballaststoffe. Das Spurenelement Silizium ist in tierischer Nahrung wenig enthalten. Pflanzen hingegen benötigen es für robuste Gerüstteile wie Schalen, oder für steife feste Kapillaren, über die sie ihre Nahrungssäfte beziehen.

Auch der menschliche Organismus braucht Silizium, um feste und stabile Gefäße zu bauen und zu erhalten. Mit Stachelbeeren tun Sie Ihren Gefäßen eine Wohltat. Gerade bei schwachen Arterien und Venen, bei Krampfadern und Besenreisern können Stachelbeeren helfen und so vor weiteren Verschlimmerungen bewahren.

Das Fruchtfleisch der Stachelbeeren enthält viel Provitamin A, das Schleimhäute schützt, Vitamin B6 für fülliges Haar und Haarwuchs, Biotin für gesunde Haut und vor allem auch Vitamin C für das Immunsystem. Außerdem ziehen Stachelbeeren viel Mangan und Magnesium aus dem Boden. Beides ist wichtig für Muskeln und Herz. Auch Kalium und Zink sind enthalten, die das Bindegewebe stärken und die Hormonproduktion ankurbeln. Durch ihren hohen Ballaststoffgehalt reinigen und entschlacken sie den Darm. Sie sind vielseitig einsetzbar, wie unsere einleitende Geschichte zeigt.



Heidi Kleinert

Man kann sie roh verzehren, in Obstsalate mischen, zu Porree dünsten, als Stachelbeersauce zu herzhaften Gerichten reichen, als Kompotte zu Quark und Joghurt geben.

Natürlich kann man sie auch zu herrlichen Konfitüren verarbeiten. Sie vertragen sich gut mit anderem Obst. Auch ein herzhaftes Chutney lässt sich leicht herstellen.

Stachelbeeren vertragen sich übrigens gut mit Ingwer. Und über einen tollen Stachelbeerkuchen mit Streuseln auf Hefeteig geht wohl kaum etwas. Auch eine Stachelbeertorte mit Baiserhaube lässt wohl niemanden kalt. Nun noch das Rezept für eine

Stachelbeer-Käse-Torte

Sie benötigen für den Teig:

200 g Mehl, 75 g Zucker, 1 P. Vanillezucker, 100 g Butter, 2 Eßl. Wasser.

Alles zu einem glatten Teig verkneten, in eine gefettete Springform geben, dabei einen Rand hochziehen, bei 180 Grad Celsius 15 Minuten backen und auskühlen lassen. Für den Belag: 500 g leicht gedünstete Stachelbeeren, 400 g Frischkäse, 250 g Quark, 150 ml Eierlikör, 2 Eier, 1 P. Vanille-Puddingpulver, 100 g Zucker, 2 Eßl. Zitronensaft, 200 ml Schlagsahne, 50 g Schokoladenraspel.

Frischkäse mit Quark, Eierlikör, Eiern, Zucker, Zitronensaft und Puddingpulver verrühren, Stachelbeeren zugeben. Die Masse auf dem Boden verteilen, nochmals ca. 40 - 50 Minuten backen, abkühlen lassen. Mit steifgeschlagene Sahne und Schokostreuseln dekorieren.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke,
liebe Worte und anderen Aufmerksamkeiten, die ich zu meinem

90. Geburtstag

erhielt und die mich sehr erfreuten,
möchte ich mich bei den Ortsvorstehern von Fahrland und Neu Fahrland,
den Vertretern von Firmen, Vereinen, der Fahrländer Kirche, den Freunden,
Verwandten und allen anderen Gratulanten herzlich bedanken.

Es war mir eine große Freude, dass so viele an mich gedacht haben.
Meine Geburtstagsfeier war wunderschön.

Für deren Ausrichtung danke ich besonders meinen Kindern.

Helga Neumann, Neu Fahrland im August 2020



Der Fahrländer See - ein schützenswertes Biotop

Der Fahrländer See stellt eines der wertvollsten Biotope im Großraum Potsdam dar. Hier haben u. a. seltene Tierarten, wie Seeadler, Fischadler, Rot- und Schwarzmilane, Pirol, Eisvogel, Biber, Ringelnatter und viele, viele mehr ihr Zuhause. Im Schilf brüten zudem versteckt die unscheinbaren Zeitgenossen, wie z.B. der Schilfrohrsänger, tausende Wildgänse nutzen den See als Zwischenstopp.

Doch dieses Refugium ist zunehmend bedroht. Vom gigantischen Krampnitzausbau gleich nebenan, aber auch von der stetig steigenden Zahl von Surfern und Kitesurfern. Die kommen (teilweise mit ganzen Wohnmobilen) bereits ab Windstärke 3 angereist, um hier ihrem Vergnügen nachzugehen. Obwohl das Kitesurfen hier generell verboten ist, wird munter drauf los gesurft. Egal, wenn bei den hohen Geschwindigkeiten teils regelrechte Treibjagden stattfinden. Egal, wenn man geschickt am Rand des Schilfgürtels entlang rast. Einige Kiter machen sich zudem scheinbar einen Spaß daraus, ganz ungeniert an den Kronen der Uferbäume (auch von Privatgrundstücken) entlang zu rasen, stets Gefahr laufend, ein Verfangen des Segels in der Baumkrone zu erzielen. Was ja auch schon des Öfteren passiert ist. Baumkletterer müssen dann das Segel aus den Kronen schneiden. Gefällt auch nicht jedem Grundstückseigentümer. Wenn man dann diesen Sportsfreunden zuruft, sie sollen Abstand halten und man dann noch freche Antworten erhält, ist auch der letzte Geduldsfaden gerissen. Wohl gemerkt sind die Unvernünftigen die Ausnahmen. Aber die Masse versalzt am Ende die Suppe. Und der immer größere Zulauf von Wassersportlern ist für das Ökosystem Gift.

Und der Wahnsinn geht ja an Land weiter. Die Ringstraße ist an windigen Tagen teilweise bis Oberkante zugeparkt, die Wassersportutensilien auf der Straße verteilt. Nicht nur die Müllabfuhr musste erst neulich die gesamte Straße wieder rückwärtsfahren, da kein Wenden mehr möglich war. Feuerwehreinätze könnten im schlimmsten Fall nicht stattfinden. Auf der anderen Seite des Sees sieht es wohl gemerkt nicht besser aus. Dort versperren die Wassersportler zur Abwechslung den Bauern den Weg.

Der See und seine Ufer sind ein hochsensibles, wertvolles und schützenswertes Biotop. Und dies erst recht in Hinblick auf den bevorstehenden Krampnitzausbau mit weiteren zehntausend Einwohnern.

Zum Glück gibt es aber auch Hoffnung. Der Naturschutzbund, die untere Naturschutzbehörde Potsdam, das Bürgerbündnis Potsdam mit Ortsvorsteher Dr. Klockow, Ortsvorsteher Stefan Matz und viele andere engagierte Menschen setzen sich für unsere schützenswerte Natur ein.

Immerhin kann Naherholung auch sanft stattfinden. Wir vom Nabu würden z.B. gerne den Respekt vor dieser herrlichen Natur fördern. Ein Lehrpfad könnte in Zukunft Ausflügler mit Bildern und wertvollen Infos über die Vielfalt der hier lebenden Tiere und ihre Bedürfnisse aufklären. Und so eine Sensibilisierung für die Flora und Fauna erreichen. Es könnte z. B. ein Beobachtungshäuschen entstehen, phonetische Vogelstimmenerkennung und vieles mehr. Sanftes Erleben statt Rummelplatz halt.

Und ganz nebenbei würde vielleicht sogar die Vermüllung, wilde Lagerfeuer und Geschäftemachen im Buschwerk minimiert werden. Alles wird gut.

Text und Fotos: Carsten Schöngarth



Siemens-Villa hat neuen Eigentümer

Seit 1993 steht Neu Fahrlands geschichtsträchtiges Anwesen Siemens Villa leer. Jetzt hat es der Immobilienunternehmer Jagdfeld weiter veräußert. Es gibt Vereinbarungen, den neuen Besitzer geheim zu halten. Aber ein so großes Geheimnis dürfte das ja wohl nicht sein.

Gedenken anlässlich des Mauerbaus

Noosha Aabel: Ein Volk wurde eingemauert und in seinen Grundfreiheiten beschränkt

Anlässlich des 59. Jahrestag des Mauerbaus fand am 13. August 2020 eine Gedenkveranstaltung an der Glienicker Brücke statt. Etwa 100 Gäste, u.a. Beigeordnete Noosha Aabel, Innenminister Michael Stübgen, Prof. Dr. Frank Bösch, Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung und Claus Peter Ladner von der Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“ nahmen daran teil.



Erinnerung an die Opfer der deutsch-deutschen Teilung an der Skulptur NIKE '89 an der Glienicker Brücke am 13. August 2020. Foto: Jan Brunzlow

„Heute, am 13. August, erinnern wir an dieses ungeheuerliche Ereignis. Wir gedenken der Opfer, die ihr Leben ließen beim Versuch, die Grenze zu überwinden, um in die Freiheit zu gelangen. Wir denken zugleich an die Tausenden Männer und Frauen, die für ihre Fluchtversuche, Fluchthilfen und für ihren Kampf um Freiheit und Demokratie in einem diktatorischen System, Repressalien erlitten, weg gesperrt wurden“, sagte Noosha Aabel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, der Landeshauptstadt Potsdam. Gemeinsam mit Innenminister Michael Stübgen und Prof. Dr. Frank Bösch, Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung,



Kranzniederlegung am Mauerdenkmal Groß Glienicke



Gedenkveranstaltungen anlässlich 59. Jahrestag des Mauerbaus in Groß Glienicke Fotos: Gertraud Schiller, Katja Westphal

sowie Claus Peter Ladner von der Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“ und etwa 100 Gästen erinnerte sie an der Skulptur NIKE '89 an der Glienicker Brücke an die Opfer der deutsch-deutschen Teilung.

Bereits am Mittag gedachte Noosha Aabel an der Mauergedenkstätte im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke gemeinsam mit dem Spandauer Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank. Sie hob in ihrer Rede hervor: „Ein Volk wurde eingemauert und in seinen Grundfreiheiten beschränkt. Ein Volk wurde daran gehindert, das eigene Land zu verlassen. Die Mauer wurde zu dem steinernen Symbol des Kalten Krieges, und mit ihr wurden die Ansprüche der Weltmächte in Europa abgegrenzt. Das Bauwerk mit Todesstreifen und Schießbefehl entlarvte das herrschende Regime als Diktatur. In den 28 Jahren, in denen die Mauer stand, war nicht nur ein Land geteilt. Die ostdeutsche Bevölkerung war auch zur Unmündigkeit verdammt. Das unmenschliche Regime zwang die Bevölkerung, sich dauerhaft in der DDR einzurichten. Doch dieser Zwang verhinderte vielfach natürlich eine positive Bindung an den Staat, der seine Bürger nur mit Gewalt und Überwachung im Land halten konnte.“

Dr. Wolfgang Grittner Auf der Suche nach den „beiden historischen Punkten“ im Schlosspark von Marquardt

Als Theodor Fontane 1869 auf seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ nach Marquardt kam, wurde er vom Gutsbesitzer Paul Tholuck im Schloss empfangen. Danach folgte ein Parkrundgang:

„Unser Weg, in Schlängellinien, führt uns zunächst an der Gruft, dann an der Geistergrotte, an den beiden historischen Punkten des Parks vorbei.“

Bei meinen ortsgeschichtlichen Führungen werde ich wiederholt nach der Lage dieser Baulichkeiten gefragt, deren Entstehung auf die Jahre 1795 (Grotte) bzw 1803 (Gruft) zurück geht. Dabei konnte immer nur auf die Beschreibung Fontanes und auf den von Lenné 1823 eigenhändig gezeichneten Parkplan verwiesen werden.



Die Blaue Grotte

Nachdem Hans-Rudolf von Bischoffwerder 1795 mit Fürsprache und finanzieller Unterstützung des Königs Friedrich Wilhelm II. Marquardt erworben hatte, legte er südlich des Schlosses einen englischen Garten an, in welchem er einen doppelwandigen Grottenbau errichten ließ.

Nicht nur, dass Bischoffwerder dem König langjährig als General, Flügeladjutant und Diplomat gedient hatte, beide verband seit langem ein enges Vertrauensverhältnis durch ihre rosenkreuzerische Seelenverwandtschaft: Bischoffwerder war als Farferus der Geleitsmann des vormaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm,



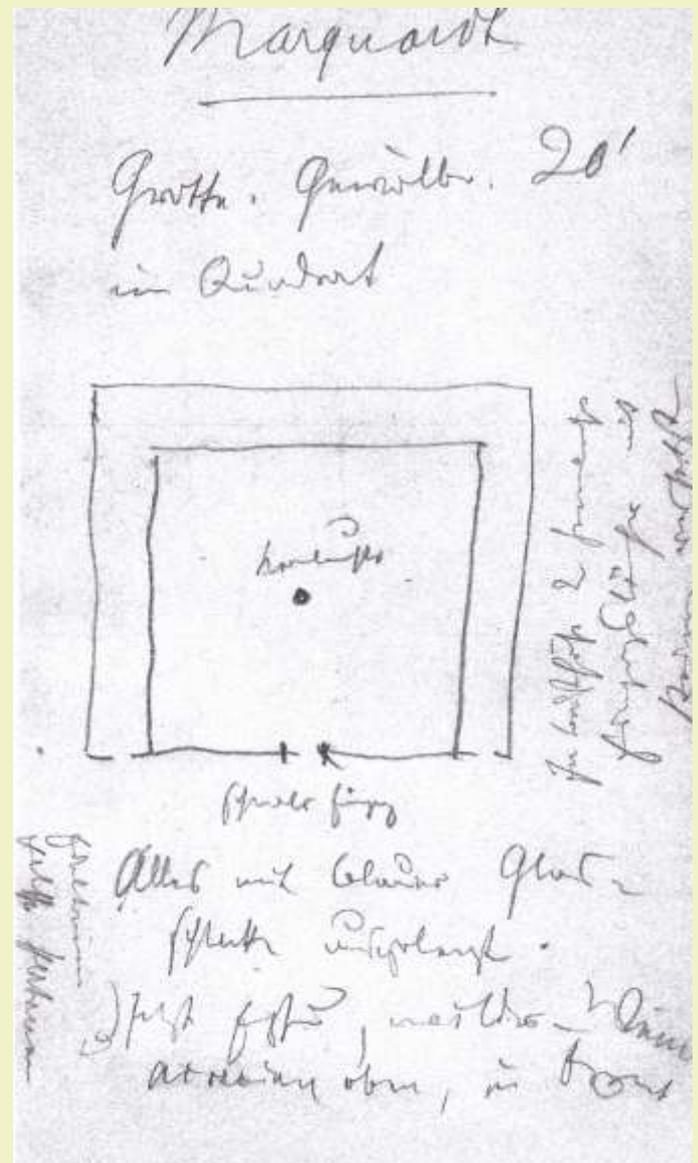
Die Grotte war mit blauer Glasschlacke ausgelegt, welche noch heute im Park gefunden wird: Steine der Blauen Grotte
Foto W. Grittner

als dieser bereits 1781 in den Orden der Rosenkreuzer aufgenommen wurde und als Ormesus magnus eine führende Position bekleidete.

In Marquardt sollte das für Spukerscheinungen empfängliche Gemüt des Königs nicht mehr nur mit Nebel- und Lichteffekten beeindruckt werden, wie zuvor im Belvederer des Charlottenburger Parkes oder im Neuen Garten von Potsdam.

In Marquardt hielt der König Zwiesprache mit den Geistern seiner Vorfahren, mit Kaiser Marc Aurel oder dem Philosophen Leibnitz. Auf diese Weise konnten die Rosenkreuzer aber auch direkt Einfluss nehmen auf die Staatsführung des Königs, indem sie ihm sagten, was er zu tun oder zu lassen hätte.

Theodor Fontane ließ sich vom Gutsbesitzer Tholuck, der die Grotte geöffnet hatte, die Doppelwandigkeit bestätigen und zeichnete eigenhändig deren Grundriss:



Grundriss der Blauen Grotte (Handskizze Theodor Fontane, 1869)
Staatsbibliothek Berlin-Preußischer Kulturbesitz

Die Lage der Blauen Grotte ist im Lenné Plan von 1824 zu erkennen.



Zeichner: P. J. Lenné *eigenhändig*: Bleistift 50,9 x 68,7 cm
(Plankammer der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Inv.-Nummer 3537)

Der vermutete Standort der Grotte befand sich in einen Hügel eingelassen ca. 80 m südlich des Schlosses:



Vermuteter Standort der Blauen Grotte

Die herrschaftliche Gartengruft

Die im Marquardter Kirchenbuch wiederholt als herrschaftliche Gartengruft bezeichnete Begräbnisstätte der Familie von Bischoffswerder ist in keinem der alten Orts- oder Parkpläne zu finden.

Hans-Rudolf vom Bischofferder war am 30. Oktober 1830 in seinem Potsdamer Stadthaus verstorben. Theodor Fontane schreibt hierzu in seinen „Wanderungen“:

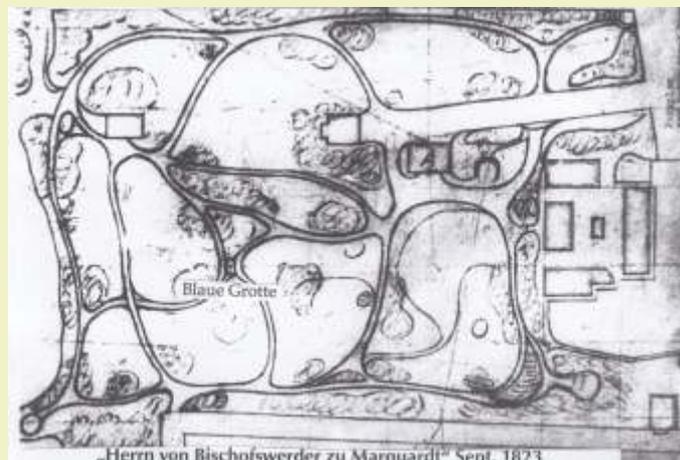
... Er war in Potsdam gestorben, aber nach letztwilliger Verfügung wollte er in Marquardt begraben sein. Nicht in der Kirche, auch nicht auf dem Kirchhofe, sondern im Park zwischen Schloß und Grotte. In wenig Tagen galt es also ein Erbbegräbnis herzustellen.

Eine runde Gruft wurde gegraben, etwa von Tiefe und Durchmesser eines Wohnzimmers, und die Maurer arbeiteten emsig, um dem großen Raum eine massive Wandung zu geben. Als der vierte Tag zu Ende ging, der Tag von dem festgesetzten Begräbnis, mußte auch, um's fertig zu schaffen, die Nacht mit zu Hilfe genommen werden, und bei Fackelschein, während der erste Schnee auf den kahlen Parkbäumen lag, wurde das Werk wirklich beendet. Am 4. November früh erschienen von Potsdam her der mit sechs Pferden bespannte Wagen, der den Sarg trug; die Beisetzung erfolgte und zum ersten Male schloß sich die runde Gartengruft. Nur noch zweimal wurde sie geöffnet...

Auf diese Lagebeschreibung stützt sich auch eine Beobachtung, welche ich in den 1960er Jahren machte, als ich noch selbst im

Schloss wohnte: Eine dem Saalflügel des Schlosses vorgelegte Terrassenmauer wies in ihrem ost-westlichen Verlauf eine deutliche Absenkung um ca. 50 Zentimeter auf.

Betrachtet man nach dieser Schilderung den Lenné Plan von 1823, so kann man m. E. das Rosenrondell mit der Zuwegung vom Schloss deutlich erkennen:



Während Fontane über die Gruft weiter schreibt: „Nur noch zweimal wurde sie geöffnet“, gab es lt. Marquardter Kirchenbuch insgesamt fünf Beisetzungen:

Hans Rudolf v. Bischoffwerder	4.11. 1803
Hans Wiegand v. Bischoffwerder	5. 7. 1820
George v. Bischoffwerder	17.3. 1832
Wilhelmine Catherine v. Bischoffwerder	6.11. 1833
Caroline Erdmuth Christiane v. Bischoffwerder	20. 4. 1843

Zur feierlichen Beisetzung der „*Hof- und Staatsdame Ihrer Hochseligen Königlichen Majestät*“ (Kirchenbuch) schreibt Fontane: *... Wenige nur hatten sie noch gekannt; aber unter diesen wenigen waren die Prinzen des Königlichen Hauses, vor allen der König selbst. Dieser folgte jetzt ihrem Sarge.*

Als der Park erreicht, der Sarg in die Gruft hinabgelassen und das Einsegnungsgebet durch den Pastor Stiebritz gesprochen war, trat König Friedrich Wilhelm IV. an die Gruft und rief ihr bewegt die Worte nach: „Hier begrabe ich meine zweite Mutter, sie hat mich genährt und erzogen.“

Im Ergebnis der vorliegenden Recherchen sowie eines aktuell vermuteten Standortes der Bischoffwerder-Gruft sollte dieses historisch bedeutende Denkmal kenntlich gemacht und gesichert werden.

Als die alte Mauer zwecks Erneuerung im März 2007 abgetragen wurde, ließ sich diese Absenkung bis zur Sohle nachweisen:

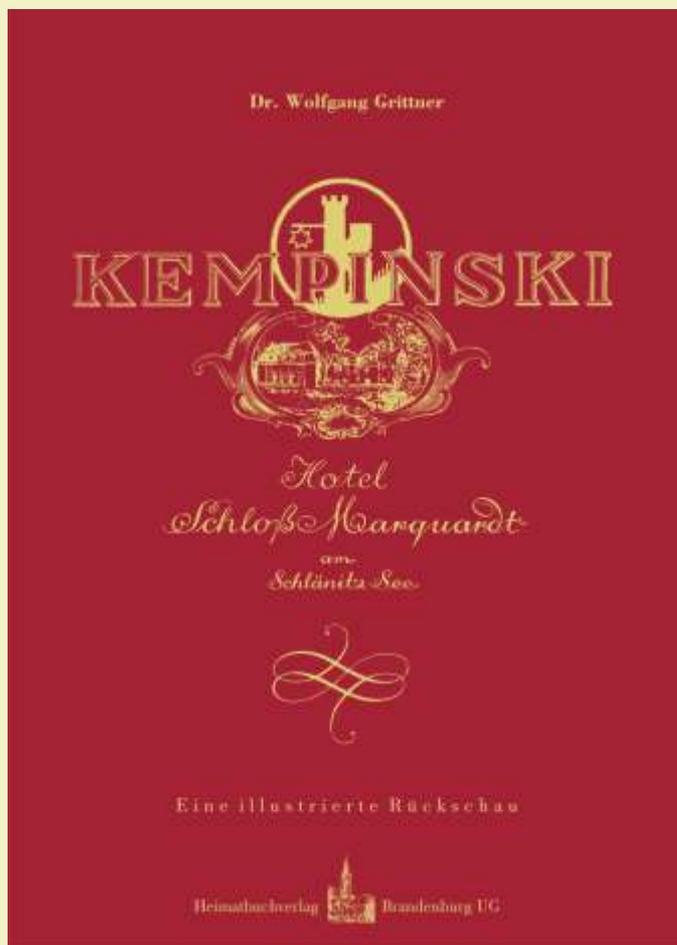


Meine Beobachtung teilte ich damals sowohl der Unteren Denkmalbehörde als auch der Archäologin Frau Christl mit. Nachforschungen waren im Rahmen eines Studentenprojektes der Potsdamer Universität vorgesehen, wurden aber nicht realisiert. Die Geländeabsenkung nährte u.a. auch frühere Gerüchte bezüglich eines unterirdischen Ganges von der Blauen Grotte bis zum Schloss (?).

Neue Erkenntnisse und Handlungsbedarf

In meinen Recherchen zu Berichten über die Familie von Bischoffwerder bin ich auf einen Aufsatz von Marie Helwing-Pinto, einer Enkelin der Frau von Bischoffwerder aus erster Ehe

mit dem Grafen Pinto, gestoßen. Unter dem Titel: „Marquardt, als Herrnsitz der Familie von Bischoffwerder“ in „Der Bär“, Illustrierte Wochenschrift für vaterländische Geschichte. Jg. XIX 1893, berichtet Marie Helwing-Pinto u. a. über ihre Großmutter: „... Sie war eine sehr kluge und gebildete Frau.“ Mit der Familie ihres Sohnes, der Garde du Corps-Offizier zu Potsdam wurde, brachte sie viele Sommer in Marquardt zu. Ihre Enkelin Caroline erinnert sich noch deutlich, wie sie als kleines Mädchen zu dem Grabe im Garten mit ihr ging, dicht an der Kirchhofsmauer, wohin ein Weg zwischen Lebensbäumen führte, zu einem runden Rosenbeet mit einem Immergrünkranz, in der Mitte ein eisernes Kreuz und darunter das Gewölbe mit den Särgen ihres Mannes und eines kleinen Enkels. Dort saß dann die Großmutter und betete eine Weile still.



Neu im Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs) erschienen:

Kempinski

Hotel Schloss Marquardt
am Schlänitzsee

Eine Illustrierte Rückschau
von Dr. Wolfgang Grittner

Format A4, Hardcover, 56 Innenseiten,
mit vielen historischen Bildern und Dokumenten
Erhältlich u. a. im Internationale Buch Potsdam
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)
Tel.: 0178 198 65 20

Preis: 19,90 €

Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.

Keine Ausreden!
MITMACHEN!



Freiwillige Feuerwehr Marquardt

Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
Mail: Schulze.Rainer64@web.de

Viel Pracht durch Königin der Nacht



Manfred und Heidi Kleinert mit ihren Königinnen der Nacht

In Neu Fahrland bei Heidi und Manfred Kleinert kam es nun wieder zum prächtigen Erblühen von Königinnen der Nacht. Weil sie nicht alle auf einmal erblühten, blühten sie mehrere Nächte, aber jeweils immer nur eine Nacht. Wie schon in der HEVELLER-Ausgabe zuvor berichtet, zeigten sich 24 Knospen. So viele waren es noch nie.

Ende Juli konnte das erste Blütenhighlight bestaunt werden. Am 5. August blühten dann fünf Königinnen gleichzeitig auf. Und immer wieder bezauberte der betörende Duft.

Kleinerts können nun schon Jahr für Jahr mit dem Blütenzauber aufwarten. Dabei ist es gar nicht so einfach, die Königinnen zum Blühen zu bringen, erzählt Heidi Kleinert. Die Kakteen (*Selenicereus grandiflorus*) müssen sie schon sehr zeitig nach draußen stellen, noch vor den Maifrösten (dann abdecken), damit es zur Blütenbildung kommt. Regelmäßiges Düngen und Gießen wäre wichtig. Wie früher bereits berichtet, erfolgte die Vermehrung mehrerer Teilchen durch das „Hackebeilchen“ von Manfred Kleinert.

Kleinerts würden gern das wunderbare Blütenspektakel der Öffentlichkeit zugänglicher machen. Jedoch kann nur wenige Stunden zuvor das Erblühen einer Königin festgestellt werden.

Gertraud Schiller

Fotos: Katja Westphal



Restaurant Gartenlokal *Giardino*

14469 Potsdam-Sacrow
Am Medehorn 2

Tel.: (0331) 601 482 19

Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 – 21.00 Uhr



Leserpost

Auch ich bin Anrainer am Fahrlander See und – anders als der im August-Heveller zitierte Mit-Anrainer Breuer – der Meinung, dass es mit dem Wassersport auf diesem See so wie in den letzten Wochen nicht weitergehen kann. Diese beiden Punkte sind aus meiner Sicht am wichtigsten:

- Seit der Zugang zum Sacrow-Paretzer Kanal offen ist, hat sich der – wie eigentlich jede*r wissen sollte: unzulässige – Motorboot-Verkehr auf dem Fahrlander See deutlich verstärkt. Daher muss die Sperre aus meiner Sicht unbedingt wiederhergestellt werden. Wasserwander*innen kann zugemutet werden, ihr Kanu, Paddelboot, o.ä. die paar Meter über die Mole zu tragen – sie brauchen die Öffnung nicht.

- Kitesurfer schädigen die Vegetation – ich habe selbst zwei Ast-Brüche auf Grund von hängengebliebenen Segeln miterlebt; von den negativen Auswirkungen auf die Vogelwelt einmal ganz abgesehen. Vor ca. 10 Jahren war Kiten hier meines Wissens noch untersagt. Dies sollte künftig wieder so sein. Die Surfer-Webseite www.sportnetz.de hat schließlich völlig Recht: „Der See ist so klein und bei gutem Wind so gut besucht, dass kiten hier absolut nicht angesagt ist!“

Dr. Andreas Hoff

MEYER&MEYER

FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM
SUCHEN WIR AB SOFORT

Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH
Herr Stephan Pratsch
Ketziner Straße 122 - 14476 Potsdam / OT Fahrland
T: 033208 50688
M: spratsch@meyermeyer.com meyermeyer.com/careers

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU**
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



Technische Gebäudeausrüstung

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 84 3
R.Moebius@arcor.de

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

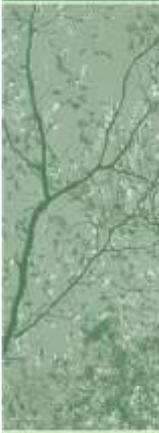
augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak



Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR, Döberitzer Str. 1 • 14476 Potsdam-OT Fahrland
Thomas Gänserich • Beate Gänserich-Schütz

Telefon 03 32 08/5 03 04 • Telefax 03 32 08/5 00 98 • www.goenserich.de



WASSER & LEBEN

... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Baggerarbeiten
Entwässerung
und Sickeranlagen



**Kraftfahrer (mit Führerschein Klasse CE)
und Auszubildene (Tiefbaufacharbeiter) gesucht**

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker



10 JAHRE
FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER: 0178 198 65 20



Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Besser beraten –
besser versichert!



Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Musikalische Unterhaltung zu Ihren Anlässen



Tel: 017 23 13 42 00

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Neue Filiale
Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

**Biergarten, Catering
& Event**

www.seelke.de Tel. 033201/21080





Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgezeichnet vom Autofahrer

Heißer Sommer gefällig?

Wir legen im September noch eine Schippe drauf und heizen den Gustav an.

Noch bis zum 13. September sticht das Dampfschiff Gustav vom Hafen Potsdam aus wieder in See.

Das Dampfschiff wird am Samstag und Sonntag auf den Schlösserrundfahrten um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr im Einsatz sein sowie samstags auf der Fahrt in den Sonnenuntergang.

Das Dampfschiff Gustav

1908 lief dieser Dampfer vom Stapel und sorgt seit 2001 für den typischen Potsdamsound. Das liebevoll restaurierte Schiff wird noch original mit Kohle betrieben. „Aus dem Potsdamer Stadtbild ist der Gustav nicht mehr wegzudenken, darum haben wir uns entschlossen ihn in diesem Jahr doch fahren zu lassen.“ So Jan Lehmann (Geschäftsführer der SiP).

Die Schlösserrundfahrt

In 90 Minuten das UNSECO Welterbe entdecken. Diese Tour widmet sich den Schloss- und Parkanlagen in Potsdam auf besondere Weise. Vom Wasser aus. Gemütlich in der Sonne sitzend wird man mit der alten und früheren Geschichte Potsdams konfrontiert.

Fahrt in den Sonnenuntergang

Bei einem Glas Wein ganz entspannt in den Sonnenuntergang schippern. Wir sind froh in diesem Jahr doch die Fahrt in den Sonnenuntergang auf dem Gustav anbieten zu können. Mit dem Dampfschiff über den Schwielowsee gleiten, das gleichmäßige leise Stampfen der Maschine entspannt einen und am Horizont geht die Sonne langsam unter. So sollte eigentlich jeder Samstag enden. Die Fahrt beginnt um 18:30 Uhr und startet im Hafen Potsdam.



Tickets können kontaktlos online über unsere Website oder im Hafen erworben werden. Unser Kundenservice ist von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns sehr unsere Fahrgäste endlich wieder an Bord unseres Oldies begrüßen zu können.

Unter der SiP firmieren sich unter anderem die Weisse Flotte Potsdam (WFP), das Potsdamer Wassertaxi und die Haveldampfschiffahrt (HDS). 2000 kauften die beiden Geschäftsführer Jan Lehmann und Jörg Winkler die WFP und firmiert sie zusammen mit der HDS zur SiP. Die SiP befördert im Jahr ca. 300.000 Fahrgäste und bietet neben den klassischen Ausflugsfahrten auch kulinarische und Unterhaltungsfahrten an. Die SiP startet 2020 in ihre 21. Saison.

WEISSE FLOTTE Potsdam GmbH

Lange Brücke 6 • 14467 Potsdam

Tel.: 0331- 275 92 -10/ -20/ -30 • wf@schiffahrt-in-potsdam.de

www.schiffahrt-in-potsdam.de

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

<p>BÜRO POTSDAM Richard-Wagner-Straße 8 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61 Bus 638 und 639</p>	<p>BÜRO BERLIN Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str. 13585 Berlin-Spandau Fon 030/333 09 222 Fax 030/351 302 10 U- und S-Bahn Rathaus Spandau Bus M 45</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
heveller.redaktion@gmail.com





Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Wer piept da und wieviele?

Heinz Sielmann Stiftung leistet Pionierarbeit beim Vogelmonitoring

Morgens um 5:30 Uhr zwitschert, pfeift und tiriliert es derzeit besonders heftig in den brandenburgischen Naturlandschaften der Heinz Sielmann Stiftung und überall, wo noch Vögel sind. Der Frühling ist die beste Zeit herauszufinden, wo welcher Vogel wohnt, singt oder brütet. Die Heinz Sielmann Stiftung hat ihr Vogelmonitoring seit 2018 auf die neuen Standards des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) eingestellt. Diese gelten vor allem auf Flächen des Nationalen Naturerbe. Die Stiftung wendet sie auf all ihren Flächen an.

„Damit leistet die Heinz Sielmann Stiftung Pionierarbeit bei der Bestandsaufnahme der bundesweit vorkommenden Brutvögel. Mit der Anwendung dieses Verfahrens sichert sie noch stärker als zuvor die Vergleichbarkeit der über mehrere Jahre erhobenen Daten“, so Dr. Matthias Wichmann, Biologe und Leiter des Monitoringprogramms der Stiftung.

Fernglas, offene Ohren und viel Erfahrung

Seit Anfang März sind einige Mitarbeiter der Heinz Sielmann Stiftung und zahlreiche ehrenamtliche Kartierer mit dem Sonnenaufgang auf den Beinen und mit Fernglas und weit offenen Ohren in den Landschaften unterwegs, um sowohl die häufigen Brutvogelarten als auch seltene und gefährdete Vogelarten aufzuspüren.



Mittelspecht Foto: Matthias Wichmann

In Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide bei Berlin läuft das so: Tim Funkenberg, Biologe bei der Stiftung und sein Kollege Jörg Fürstenow gehen von März bis Juni frühmorgens festgelegte Routen von einem Kilometer und zählen innerhalb einer Stunde alle Vogel-Individuen, die sie mit ihrem geschulten Ohr hören oder mit Hilfe ihres Fernglases sehen. Dabei halten sie auch ihren genauen Standort fest.

Jeder erkannte Vogel wird mittels einer App erfasst und sein Standort in eine Karte eingegeben. Zu den relevanten Daten gehören Art, Geschlecht, Standort und Art des Rufs. Dieser gibt zu erkennen, ob der Vogel sein Revier markiert, in der Balz ist oder sich bereits zur Brut niedergelassen hat.

Mehr Vogel-Individuen und seltene Arten

Ziel der Aktion ist es, die Anzahl der Brutpaare herauszufinden. In diesem Jahr konnten die Vogelkenner in der Döberitzer Heide mehrere seltene Vogelarten wie Braunkehlchen, Wendehals und Grauaammer häufiger beobachten als in den vergangenen zwei Jahren. Auch die Summe der insgesamt beobachteten Vögel hat sich von 2018 zu 2019 hier auffällig erhöht. In Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide haben Vogelkenner in diesem Jahr die wegen ihrer besonderen Tarnung schwer zu beobachtende Waldschnepfe erfassen können.



Steinschmätzer in der Kyritz-Ruppiner Heide, in Deutschland vom Aussterben bedroht. Foto: Matthias Wichmann

Erstmaliges Spechtmonitoring

Neu in diesem Jahr war ein erstmaliges Specht-Monitoring im Rahmen der Erfassung seltener Brutvögel. Auf zwei Routen in der Döberitzer Heide wurden Schwarzspecht, Grauspecht, Mittelspecht und Kleinspecht intensiv kartiert. Für den Kleinspecht wurden drei, für den Mittelspecht sieben und den Schwarzspecht drei Reviere nachgewiesen. Der Grauspecht ist in Brandenburg an seiner Verbreitungsgrenze und konnte erwartungsgemäß nicht beobachtet werden. In den folgenden Jahren wird das Spechtmonitoring fortgesetzt, um lokale Veränderungen ablesen und deutschlandweit vergleichen zu können, denn auch diese Daten fließen in die zentrale Datenbank des DDA ein.

Daten für Wissenschaft und Öffentlichkeit

Seit 2018 werden auf allen von der Heinz Sielmann Stiftung bundesweit betreuten Flächen, so auch in Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg, das vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) entwickelte neue Standardverfahren für das Vogelmonitoring auf Flächen des Nationalen Naturerbes umgesetzt.



Grauaammer, in Nordwest- und Mitteleuropa seit Jahrzehnten starker Rückgang der Vorkommen. Foto: Hannes Petrischak

Die Heinz Sielmann Stiftung stellt die erfassten Daten den Bundesbehörden, dem Netzwerk Nationales Naturerbe und der Öffentlichkeit, zum Beispiel auf ornitho.de, zur Verfügung. Mit der Umsetzung der neuen DDA-Standards entspricht das Monitoring der Stiftung höchsten Ansprüchen, die vor allem auf den Flächen des Nationalen Naturerbes seit 2018 verpflichtend sind. Aber auch vor 2018 auf den Flächen der Stiftung erfasste Daten flossen in den vergangenen Jahren in die wissenschaftliche Erfassung und Veröffentlichung der Brutvogelvorkommen ein.

Aber auch vor 2018 auf den Flächen der Stiftung erfasste Daten flossen in die wissenschaftliche Erfassung und Veröffentlichung der Brutvogelvorkommen ein.

Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg

Viele seltene Vögel und Insekten bevorzugen die offene und halboffene Landschaft der Döberitzer Heide mit ihren lichten Eichenwäldern und offenen sandigen oder feuchten Flächen. Auch die Kyritz-Ruppiner Heide bietet großräumige Sand- und Heideflächen sowie Mischwaldgebiete als Lebensräume. Im Sandboden finden seltene Wildbienen Brutplätze, große und kleine Falter finden passende Nahrung an den Waldrändern. Vögel wie Wiedehopf und Wendehals, Steinschmätzer und Heidelerche, die man in der Kulturlandschaft sonst kaum mehr findet, leben auf den großen Flächen in zunehmender Zahl. Wegen ihrer Arten- und Lebensraumvielfalt genießen die beiden Landschaften als Flora Fauna-Habitat (FFH) den höchsten europäischen Schutz. Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide ist mit einer Fläche von 4000 Hektar auch Teil des Nationalen Naturerbes.



Braunkehlchen, ebenfalls starker Rückgang in Deutschland. Foto: Ralf Donat

Mehr Informationen über die Landschaften der Heinz Sielmann Stiftung finden Sie unter: www.sielmann-stiftung.de/naturlandschaften

30 Jahre. 30 Tage.

Deutschland feiert 30 Jahre Deutsche Einheit an 30 Tagen in Potsdam.
Feiern Sie mit!

5. September – 4. Oktober 2020

Die Chefin der Staatskanzlei, Ministerin Kathrin Schneider, hat unmittelbar nach dem Start der offiziellen Webseite www.tag-der-deutschen-einheit.de den Countdown zu den innovativen Feiern zum 30. TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT in Potsdam eingeläutet. Corona-bedingt kann kein übliches Einheitsfest am Wochenende stattfinden, zu viele Festbesucher auf engem Raum wäre nicht denkbar, daher entzerrte man die Jubiläumsfeier zeitlich und auch räumlich und es entstand der Gedanke der EinheitsEXPO. Ministerin Schneider gab Einblicke in das 30-tägige Begleitprogramm rund um die City-Cubes und weiterer Exponate in der Innenstadt. Es werden sich alle Bundesländer in Potsdam präsentieren, auch der so genannte Zipfelbund, Kommunen, die an den äußersten Rändern Deutschlands liegen – im Süden OBERSTDORF, im Norden LIST auf Sylt, im Westen SELFKANT und im Osten GÖRLITZ. Die Stadt Bernau wirbt auf der Freundschaftsinsel für den „Brandenburg Tag 2021“.

Ministerin Schneider: „Mein großer Wunsch an alle Menschen in Deutschland ist: Nehmen Sie die herzliche Einladung Brandenburgs an! Denn: Potsdam erlaufen, Deutschland erfahren – so einfach funktioniert die EinheitsEXPO.“



Andreas Schulz vom Ostdeutschen Sparkassenverband und Ministerin Kathrin Schneider machten den Anfang beim Einheitsbuddeln im Land Brandenburg

Auch eine zentrale Mitmachaktion der Einheitsfeiern – das von Schleswig-Holstein im vergangenen Jahr ins Leben gerufene EINHEITSBUDELN wird im Land Brandenburg fortgesetzt. Den Startschuss dazu gab die Ministerin gemeinsam mit Andreas Schulz vom Ostdeutschen Sparkassenverband, dem Hauptsponsor der Feierlichkeiten mit dem Pflanzen eines Birnbaumes (Williams Christbirne) auf dem Hofareal des Regierungscampus. Dort steht bereits ein kleiner Birnbaum, den Ministerpräsident Daniel Günther seinem Brandenburger Amtskollegen Dietmar Woidke zur Übernahme der Bundesratspräsidentschaft übergab. Neue Bäume für neue Wälder, für den Waldumbau oder die Begrünung von Flächen in Ortschaften, damit sie lebenswerter und grüner werden. Kooperiert wird mit



Chefin der Staatskanzlei, Ministerin Kathrin Schneider bei der Pressekonferenz zur Einheitsfeier im Regierungscampus

Waldbesitzern und dem Landesgartenbauverband Berlin-Brandenburg.

Höhepunkte der zeitlich und räumlich entzerrten Jubiläumsfeierlichkeiten werden am 3. Oktober der Ökumenische Gottesdienst (ZDF überträgt live) in der St. Peter und Paul Kirche in Potsdam und der anschließende Festakt zum Einheitsjubiläum (ARD überträgt live) in der Potsdamer Metropolis- Halle sein.



City-Cubes- hier die kleinste Ausführung- gehören zum Stadtbild Potsdams während der Einheitsfeierlichkeiten, vorgestellt von Ministerin Schneider und Andreas Schulz vom Sparkassenverband

Text/©Fotos: Lutz Gagsch

Keine Informationspflicht des Verkäufers über den Bestand einer Gebäudeversicherung



Der Verkäufer eines Hausgrundstückes hat – mangels gegenteiliger Abrede – den Käufer grundsätzlich nicht ungefragt darüber aufzuklären, dass zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses keine Gebäudeversicherung besteht; ebenso wenig, wie er ihn über eine nach Vertragsabschluss erfolgte Beendigung dieser Versicherung informieren muss. Anders liegt es, wenn der Verkäufer vor oder bei Abschluss des Kaufvertrages erklärt, dass eine Gebäudeversicherung besteht. Wird diese dann vor Eigentumsumschreibung beendet, trifft den Verkäufer in aller Regel die vertragliche Nebenpflicht, den Käufer hierüber unverzüglich zu unterrichten. Eine Pflicht zur Aufrechterhaltung oder zum Neuabschluss des Versicherungsverhältnisses besteht hingegen in keinem Fall.

Vorliegend war an dem verkauften Wohnhaus infolge eines Unwetters nach Besitzübergang und vor Eigentumsumschreibung auf den Käufer ein Sachschaden von rund 38.000 EUR entstanden. Die Gebäudeversicherung war nach Vertragsabschluss und vor Gefahrübergang gekündigt worden, worüber die beklagten Verkäufer die Klägerin indes

nicht informiert hatten. Diese nahm daher die Beklagten auf Schadensersatz in Anspruch.

Wegen des bereits erfolgten Gefahrübergangs kamen allein Ansprüche wegen Verletzung einer vertraglichen Nebenpflicht gemäß § 280 Abs. 1 BGB in Betracht, welche der BGH mit Urteil vom 20.03.2020 – V ZR 61/19 – indes verneinte: eine vertragliche Verpflichtung des Grundstücksverkäufers gegenüber dem Käufer zur Versicherung der Kaufsache besteht grundsätzlich nicht. Dieser ist – vorbehaltlich abweichender Vereinbarungen – auch nicht gehalten, eine zum Zeitpunkt des Kaufvertragsabschlusses bestehende Gebäudeversicherung aufrechtzuerhalten. Der gesetzliche Übergang der Versicherung auf den Erwerber gem. § 95 VVG soll lediglich verhindern, dass eine bestehende Versicherung infolge des Eigentumsübergangs und Wegfalls des Versicherungsinteresses des bisherigen Versicherungsnehmers verloren geht. Sie soll den Veräußerer jedoch nicht in seiner Dispositionsfreiheit beschränken, so dass dieser grundsätzlich nicht gehalten ist, die Beendigung des Vertrages durch den Versicherer zu verhindern. In diesem Fall besteht auch keine Pflicht zur Unterrichtung des Erwerbers über den Wegfall des Gebäudeversicherungsschutzes.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
 AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE
 Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: - 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22

Erwin-Hymer-Museum – ein Museum besonderer Art



Am 29. Oktober 2011 eröffnete das Erwin-Hymer-Museum in Bad Waldsee seine Pforten. Hier ist die ganze Welt des mobilen Reisens auf über 6000 Quadratmetern mit seinen wesentlichen Traumstraßen erlebbar. Kultur- und Technikgeschichte von den Anfängen des Wohnautos bis in die jetzige Zeit des Lebens in Wohnwagen sind beleuchtet und sehr interessant dargestellt. Sie zeigen die rasante Entwicklung, frei zu sein von festen Unterkünften, denn das zu Hause ist stets dabei. Interessant sind auch die Ausstellungsexponate aus der ehemaligen DDR, dem Trabi mit Zeltdach, dem „Dübener Ei“ oder verschiedene Eigenkonstruktionen von Wohnanhängern.

Einfach mal hinfahren – es lohnt sich.....

Text und Foto: Lutz Gagsch

KIESEWETTER
 IMMOBILIEN

Vermietung - Verkauf - Verwaltung

Ihre Ansprechpartner in Ihrer Region
 persönlich - individuell - professionell

Potsdamer Chaussee 12
 14476 Potsdam - Groß Glienicke

Tel: 033201 - 440712
www.kiesewetter.immo



lebensschule
forum zum menschein

(Ein Projekt der Adventgemeinde Potsdam)

Ohne dich kann ich nicht leben!

Leben mit abhängigen selbstunsicheren Persönlichkeiten

Was in der Überschrift wie ein Liebeschwur klingt, kann einfach nur ein Ausdruck von innerer Verunsicherung und Unselbstständigkeit sein. Die eigenen Aktivitäten und Lebenspläne mit anderen Menschen abzustimmen, könnte als Zeichen für soziale Kompetenz gewertet werden, wären da nicht die ernsthaften Probleme selbstständig Entscheidungen zu treffen und die andauernde Angst davor, verlassen zu werden und allein zu bleiben. Doch diese Angst macht den großen Unterschied zwischen einem empathisch-fürsorglichen Lebensstil und einer Abhängigkeitsstörung.

Im Rahmen des Kurses über das Zusammenleben mit schwierigen Menschen geht es am dritten Kursabend,

am 1. September um 19:00 Uhr
(im Gemeindezentrum der Adventgemeinde, August-Bonness-Straße 1),

darum, eigene Abhängigkeitsstörungen wahrzunehmen und zu verstehen. Dazu kommen Tipps für Reaktionsmöglichkeiten für den Umgang mit anderen und sich selbst.

Der Kurs ist so aufgebaut, dass auch der Besuch einzelner Kursabende möglich ist.

Die Teilnahme an den Kursabenden ist kostenlos.

Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wertes Redaktions-Team,
mein Name ist Wolfgang Tünschel, ich bin Rentner und wir wohnen im Potsdamer OT Uetz. Als langjähriger Leser ihres Magazins schicke ich zwei Fotos aus unserem Garten.



Plastflaschen auf die Gartenwindräder und nicht in die Weltmeere.

Falls die Bilder Ihnen gefallen, würde ich mich über eine Veröffentlichung im Heveller freuen, wenn nicht, geht für mich auch die Welt nicht unter. Sie sollen bloss zum Schmunzeln und Nachdenken anregen.



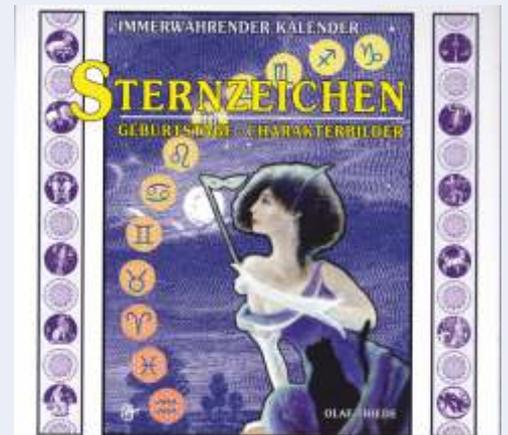
Im nächsten Jahr bin ich genauso so groß wie Du (Die Hortensie misst 2 Meter).

STERNZEICHEN

Der „immerwährende Geburtstags-Kalender“ zeigt zum Thema Sternzeichen / Tierkreise Beispiele aus der fantasie- und humorvollen Bilderwelt des 1957 geborenen Potsdamer Malers und Grafikers Olaf Thiede.

Die vorliegenden Illustrationen sind von ihm selbst geschaffene Collagen aus romantischen Holzstichen des 19. Jh. und stimmungsvolle Charakterbilder in sensiblen Pastell-Gemälden.

Preis: 20 € HEVELLER Tel. 0178 198 65 20



Freier Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Regenbogenschule Fahrland

Du interessierst dich für einen Freiwilliges Soziales Jahr? Du möchtest es in einer Schule absolvieren, weil du Spaß und Freude an der Arbeit mit Kindern hast? Dann können wir dir einen Platz an unserer Grundschule anbieten. Du kannst dich gleich bei uns an der Schule bewerben, egal ob nach der Schule, mit abgeschlossener Berufsausbildung oder nach dem Studium. Im Übrigen kann ein FSJ als Praktikum für sozialpflegerische und sozialpädagogische Ausbildungen anerkannt werden.

Bei der Vergabe von Studienplätzen durch die ZVS wird es auf die Wartezeit angerechnet. Du kannst dich auf den Internetseiten des Internationalen Bundes näher informieren:

<https://ib-freiwilligendienste.de/freiwilligendienste-inland/freiwilligendienste-beim-internationalen-bund-ib/>

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!
Das Team der Regenbogenschule Fahrland

Kino Filmmuseum Potsdam September 2020 (Auszug)

Aktuelle Ausstellungen

Ständige Ausstellung „**Traumfabrik Babelsberg**“
100 Jahre Film in Babelsberg

Familienausstellung bis 30. Dezember 2020

„**Mit dem Sandmann auf Zeitreise**“

Foyerausstellung ab 11. September 2020

„**111 Jahre Kino in Potsdam**“ – Vom Biophon zu Biomarkt

Boulevard der Filme

2. Sep., 19:00 Uhr

„**Der Totentanz**“ D 1912 Rekonstruktion, 36 Minuten

„**Der Student von Prag**“ D 1913, 83 Minuten

4. Sep., 19:00 Uhr

„**Madame Dubarry**“ D 1919, 113 Minuten



5. Sep., 19:00 Uhr

„**Die Drei von der Tankstelle**“ D 1930, 95 Minuten

6. Sep., 19:00 Uhr

„**Der blaue Engel**“ D 1930, 108 Minuten

10. Sep., 19:00 Uhr

„**Amphitryon. Aus den Wolken kommt das Glück**“

D 1935, 104 Minuten

17. Sep., 19:00 Uhr

„**Unter den Brücken**“ D 1944, 99 Minuten

18. Sep., 19:00 Uhr

„**Der Untertan**“ DDR 1951, 109 Minuten

22. Sep., 19:00 Uhr

„**Du und mancher Kamerad**“ DDR 1954, 104 Minuten

23. Sep., 19:00 Uhr

„**Karbid und Sauerapfer**“ DDR 1963, 84 Minuten

24. Sep., 19:00 Uhr

„**Bis dass der Tod euch scheidet**“ DDR 1979, 78 Minuten

25. Sep., 19:00 Uhr

„**Das Fahrrad**“ DDR 1981, 88 Minuten

26. Sep., 19:00 Uhr

„**Die Sohne der Großen Bärin**“ DDR 1965, 113 Minuten



27. Sep., 19:00 Uhr

„**Sonnenallee**“ D 1998, 94 Minuten

30. Sep., 19:00 Uhr

„**V wie Vendetta**“ USA / GB / D 205, 132 Minuten

Weitere Informationen und das vollständige
Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

www.filmmuseum-potsdam.de

Theorie und Praxis der Waldorfpädagogik

TAG DER

Präsentationen aus dem Unterricht

Sa, 19.09.2020

Besuch der Klassen- und Fachräume

OFFENEN

und des Kindergartens

10-14 Uhr

Kurzvorträge und Gespräche

TÜR

WALDORFPÄDAGOGIK
HAVELHÖHE e.V.

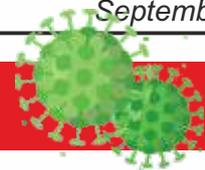
SCHULE - HORT - KINDERGARTEN

Neukladower Allee 1
14089 Berlin-Kladow
www.havelhoehe.net

pädagogisch-künstlerische
Aktivitäten



Interview: Coronavirus



Marienkäfer Wieso heißt dieses neue Virus Corona?

Biene Corona bedeutet Krone oder Kranz.

Marienkäfer Trägt das Virus denn eine Krone?

Biene Nein, aber unter einem sehr starken Mikroskop sieht man um das Virus herum einen gezackten Rand wie einen Kranz.

Marienkäfer Ach so? Dann ist das Virus flach wie ein Omelette mit einem knusprigen Rand darum?

Biene Nein, du kannst dir das Virus wie einen Tischtennisball vorstellen, in dem viele Stecknadeln mit dicken Köpfen stecken. Diese Stecknadeln heißen Spikes. (ausgesprochen Spaiks)

Marienkäfer Das sieht ja lustig aus. Warum hat das Virus diese Spikes?

Biene Sie öffnen ihm die Tür in die Zellen eines Lebewesens. Zellen tragen auf ihrer Oberfläche eine Art Antennen, mit denen sie verschiedene Signale und Botenstoffe empfangen. Die Spikes passen auf manche dieser Antennen wie ein Schlüssel in ein Schloss.

Marienkäfer Und dann geht eine Tür in der Zelle auf?

Biene Sozusagen. Das Virus verschmilzt mit der Zellhülle und die Botschaft des Virus gelangt in die Zelle. Dann werden lauter neue Viren gebaut und die Zelle geht kaputt.

Marienkäfer Woher hat das Coronavirus den einen Schlüssel, der zu unseren Zellen passt?

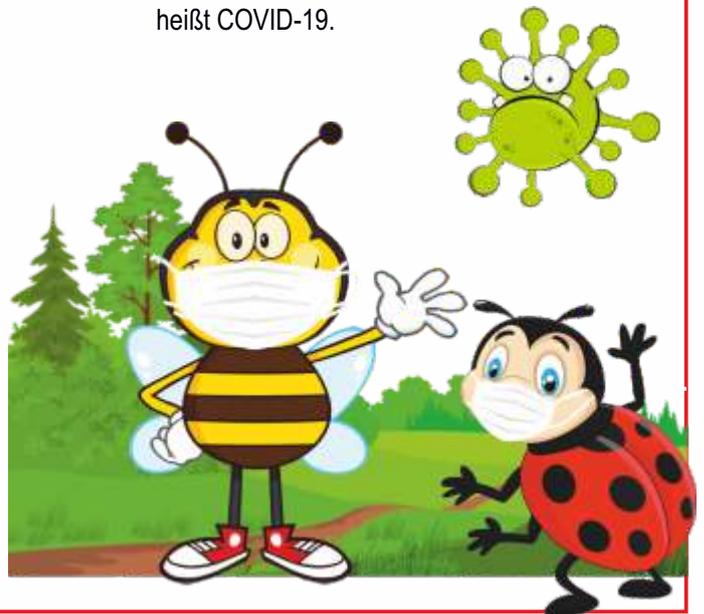
Biene Viren verändern sich recht schnell, und manchmal passt ein neu gebauter Schlüssel plötzlich zu einem Schloss, das auf der Zelle schon da war und das hat eine ganz andere Aufgabe hat, als Viren zu empfangen.

Ein Coronavirus hat Ende 2019 einen Schlüssel gebaut, der zu unseren Zellen passt.

Davor konnte es nur tierische Zellen „öffnen“.

Das neue Virus heißt „SARS - CoV-2“.

Die Krankheit, die es verursacht, heißt COVID-19.



Vorsicht Bärenklau (Heracleum)

Kinder finden, die großen Pflanzen eignen sich zum Spielen und Verstecken, ohne die Gefahr zu kennen.

Die milchige Flüssigkeit der Pflanze, kann zu starken Hautschädigungen - ähnlichen Verbrennungen und Augenverletzungen - führen!

Beim Abknicken der Stängel in Augenhöhe für Schwerter- oder Ritterspiele passiert es schnell:

Mit zusätzlicher UV-Strahlung der Sonne entwickelt sich ein juckender und brennender Hautausschlag mit Blasenbildung.

Erste Hilfe: betroffene Haut sofort abdecken und vor Sonnenlicht (auch indirekte Sonne) schützen, wenn folgende Punkte nicht möglich: Schnell abspülen (Getränk oder Wasserlauf in der Nähe ?) Bei fließendem Wasser eventuell mit Seifenlauge weiter abspülen. Keine Blasen öffnen und sofort zum Arzt.

J. D.



Woher der Eisvogel der seinen Namen hat

Genau weiß man nicht, woher der Eisvogel (*Alcedo atthis*) seinen Namen hat. Eine französische Sage glaubt, dass das Himmelblau beim Fliegen auf seine Federn abfärbte. Das Rot komme von der Sonne. Er wäre so fasziniert von ihr gewesen, dass beim Versuch, sich ihr zu nähern, seine Bauchfedern Feuer fingen. Andere Deutungen laufen darauf hinaus, dass der Name von dem altdeutschen Wort „Eisan“ abgeleitet ist, was soviel heißt wie schillern oder glänzen. Da man den geschickten Fischjäger häufig an zugefrorenen Gewässern im Winter findet, könnte der Name auch darauf zurückzuführen sein. Wahrscheinlich hat aber auch das Aussehen mit den „eisblauen“ Rückenfedern zur Namensgebung beigetragen.



Eisvogel

Foto: Rainer Lemmer

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Semmelklöße & Birnen

Birnen (1 kg) schälen, waschen, vierteln und das Kerngehäuse entfernen. Die Birnen in 1,5 Liter Wasser mit 7 Esslöffel Zucker kochen, herausnehmen und das Kochwasser aufheben.

Semmelklöße

4 trockene Brötchen einweichen, danach gut ausdrücken. In eine Schüssel geben mit 60 g Margarine, 2 Eier, 50 Gramm Mehl, ein halbes Päckchen Backpulver sowie eine Prise Salz und Zucker zu einem festen



Teig kneten, gegebenenfalls noch etwas Mehl zufügen. Kochprobe machen! Nun mit einem Esslöffel Klöße abstechen und in dem Birnenwasser etwa 10 Minuten langsam kochen lassen.

Fertigstellung

150 Gramm Speck (durchwachsen) würfeln und in einer Pfanne auslassen, den Speck entfernen und das Fett mit dem mit den Birnen zu den Klößen geben. Noch einmal kurz aufkochen. Klöße und Birnen mit einer Schaumkelle aus dem Fond nehmen und auf einem Teller anrichten.

LANDGASTHOF
Zum alten Krug
Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

7	2			9		8	5	
8					6		7	
				7		9		
					2		6	3
		4	3		1			
		5		8		1		
					5	2	4	
	9			6				
	8			2	3			

Sudoku

Auflösung August

9	4	2	3	5	7	1	6	8
1	3	5	9	6	8	4	2	7
6	7	8	1	4	2	9	3	5
5	9	3	8	1	4	6	7	2
7	1	6	2	9	5	8	4	3
8	2	4	6	7	3	5	9	1
2	5	7	4	8	6	3	1	9
3	6	9	5	2	1	7	8	4
4	8	1	7	3	9	2	5	6



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 03320143950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

True Sounds
Diskothek

Ihre freundliche mobile Diskothek
preiswert & professionell

Familienfeiern • Vereins- & Betriebsfeste • Volksfeste

Olaf Dettmann
Auf dem Kiewitt 11/8 • 14471 Potsdam
Mail: jungdettmann@t-online.de • Telefon: 0331 / 96 30 22

www.disko-potsdam.de

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße
10717 Berlin
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich Günther Park

Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreuzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden
u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

DER NEUE GRANDLAND X HYBRID

EFFIZIENZ UND LEISTUNG OHNE KOMPROMISSE.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Grandland X Hybrid 2WD, Innovation, 1.6 Direct Injection Turbo, 133 kW (180 PS), Euro 6d, Plug-In-Hybrid, Systemleistung 165 kW (224 PS), 8-Stufen-Automatikgetriebe, Betriebsart: Benzin

Monatsrate 259,-€

Kraftstoffverbrauch¹ in l/100 km gewicht, kombiniert: 1,7-1,5; CO₂-Emission, gewicht, kombiniert 36-35 g/km (gemäß VO ((EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A+

Warum entscheiden, wenn man beides haben kann? Der neue Grandland X Hybrid verbindet die Kraft eines SUV mit der Effizienz eines Plug-in-Hybrids. Wählen Sie einfach zwischen den verschiedenen Fahrmodi und nutzen Sie die Vorteile des Elektroantriebs. Schalten Sie jetzt um auf Zukunft.

- Systemleistung 165 kW (224 PS)
- Radio R 4.0 IntelliLink mit 7"-Touchscreen-Farbdisplay
- 18"-Leichtmetallräder (Mehrspeichen)
- umfangreiche Assistenzsysteme wie Geschwindigkeitsregler, Spurassistent, Verkehrsschilderkennung

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 4.500,-€, Gesamtbetrag: 17.423,64 €, Laufzeit(Monate)/Anzahl der Raten: 36, Anschaffungspreis: 36.171,-€, effektiver Jahreszins: 4,06 %, Sollzinssatz p. a., gebunden 3,99 %, Laufleistung (km/ Jahr): 10.000. Überführungskosten: 850,-€ sind separat an Schachtschneider Automobile e.K. zu entrichten. Ein Angebot der Opel Leasing GmbH (Bonität vorausgesetzt), Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Der Leasinggeber verlangt einen Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende. Für den Zeitraum vom 01.07.2020 bis voraussichtlich einschließlich 31.12.2020 wird die Mehrwertsteuer von 19% auf 16% gesenkt. Die in diesem Angebot ausgewiesene Leasingrate beinhaltet die Mehrwertsteuer von 19%. Im Zeitraum 01.07.2020 bis 31.12.2020 werden wir jedoch die reduzierte Mehrwertsteuer von 16% an unsere Kunden weitergeben, so dass sich die Leasingraten in diesem Zeitraum entsprechend Kunden weitergeben, so dass sich die Leasingraten in diesem Zeitraum entsprechend.

¹ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151 zu gewährleisten. Die Motoren erfüllen die Abgasnorm EURO 6d-/6d-TEMP. Für Neuzulassungen ab dem 1. September 2018 wird für die Berechnung des CO₂-emissionsabhängigen Elements der Kfz-Steuer der nach dem WLTP-Messverfahren bestimmte Wert der CO₂-Emission herangezogen.

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0



Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

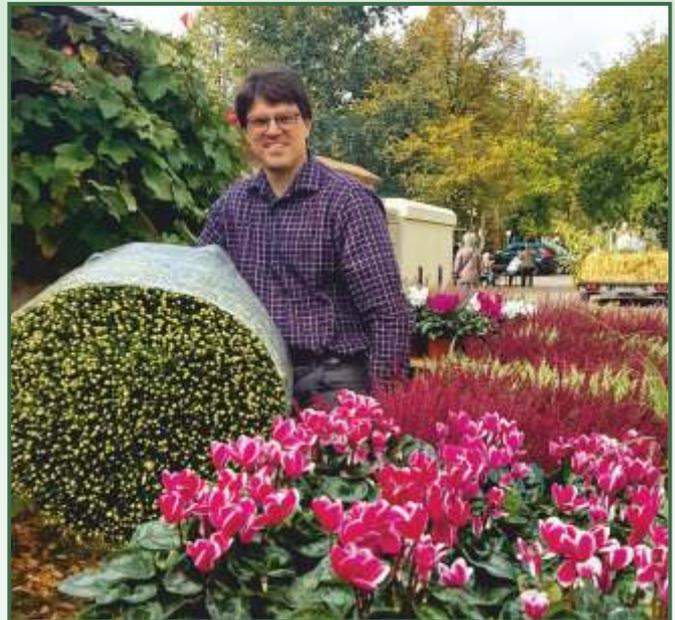
 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Herbstpflanzzeit

- Heidepflanzen / Callunen
Steckzwiebeln
- Gräser
- Alpenveilchen aus eigener Produktion
und vieles mehr



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de